200. Sonnabend den 27. August 1864. 200.



Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr.
Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Inserate 1¼ Sgr. für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher) sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

## Amtliches.

Berlin, 27. August. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Regierungs- und Medizinalrath Dr. Schnuhr in Marienwerder den Charakter als Geheimer Medizinalrath; dem Appellationsgerichts-Sekretair Pohse zu Insterburg den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen; sowie den Geheimen Medizinal-Rath Dr. Wegeler zu Koblenz, der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wiederwahl gemäß, als Beigeordneten der Stadt Koblenz auf eine fernere sechsjährige Amtsdauer; und der von der Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wahl gemäß den Apotheker Friedrich Ernst Adolph Polstorf zu Kreuznach als Beigeordneten dieser Stadt auf eine sechsjährige Amtsdauer zu bestätigen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Major Cramer, den Premier-Lieutenant Kupsch und den Sekondelieutenant L'oeillot de Mars, sämmtlich vom 8. Brandenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 64, den Hauptmann Wichmann vom 1. Westphälischen Infanterie-Regiment Nr. 13, den Hauptmann Adler vom Garde-Pionier-Bataillon, den Hauptmann Krause vom Westphälischen Pionier-Bataillon Nr. 7 und den Sekonde-Lieutenant Kayser von der 3. Artillerie-Brigade wegen ihres tapferen Verhaltens vor dem Feinde bei der Einnahme der Insel Alsen in den Adelstand zu erheben.

## Telegramme der Posener Zeitung.

Ischl, Freitag 26. August, Abends. Se. Majestät der König von Preußen ist heute 4½ Uhr Nachmittags nach Salzburg abgereist.

Wien, Freitag 26. August, Abends. Die „General-Correspondenz“ vernimmt, daß gestern die Konferenzen über Abschluß des Friedens begonnen haben und heute eine zweite Sitzung stattgefunden hat.

Brüssel, Freitag 26. August, Nachmittag. Die von der Repräsentantenkammer zugezogenen Sachverständigen haben festgestellt, daß die angefochtenen Stimmzettel in Löwen alle geschrieben sind. Die Kommission sprach sich in Folge dessen für die Zulassung der daselbst gewählten vier Klerikalen aus und die Kammer beschloß ohne Opposition demgemäß.

### „Preußen und Bayern in der Sache der Herzogthümer.“

Wenn eine soeben erschienene Broschüre des bayrischen Abgeordneten Brater unter dem vorangegebenen Titel als Ausdruck der Stimmung in Süddeutschland gelten sollte, so wäre dort die preußische Politik in der Herzogthümerfrage als der schwärzeste Verrath gebrandmarkt, und diese Verurtheilung insofern von einiger Bedeutung als sie aus der Feder eines Mannes kommt, der bis dahin unter den bayrischen Partikularisten stets eine selbstständige, nach der preußischen Spitze hinüberneigende Stellung eingenommen hat. Sehen wir aber, daß Bayern und Oestreich ebenso wenig Gnade vor ihm finden, so berechtigt uns dies anzunehmen, daß Herr Brater, um den Erfolg seiner wahrhaft patriotischen Bemühungen als Mitglied des Frankfurter Central-Ausschusses durch die Wendung der preußisch-östreichischen Politik gewissermaßen betrogen, jetzt nur Gelegenheit suche, seinen Unmuth auszulassen und in diesem eine so starke Ausdrucksweise gewählt habe. Die Brochüre macht nur den Eindruck eines galligten Ergusses ohne allen positiven Inhalt, sie erscheint als der bloße Ausfluß einer gereizten Stimmung, die nahe darin ist, dem Bürgerkriege das Wort zu reden.

Herr Brater tadelt die bayrische Regierung, daß sie für Anerkennung des Herzogs Friedrich nur „am Bunde und durch den Bund“ gleich den anderen Mittelstaaten gewirkt habe; Bayern mußte außerhalb des Bundes eine Stellung nehmen und mit der Anerkennung des Herzogs vorgehen. Diesen Satz kann Herr Brater nicht in einer guten Stunde geschrieben haben; denn es wäre das Uebermaaß des Lächerlichen, wenn Bayern sich außerhalb des Bundes stellte, ein Ländchen, das nur durch den Bund existirt, und wenn es außerdem diesen Stellenwechsel vornähme, um den Bund gegen die Großmächte zu stärken, wie andererseits der Verfasser von ihm verlangt. Bayern — sagt er — das sich seiner gewichtigen Stellung im Bunde so stolz zu berühmen wußte, war berufen, in dem doppelten Kampfe für die Freiheit der Herzogthümer und für die eigene Freiheit der Mittelstaaten gegenüber Preußen und Oestreich die Führung zu übernehmen. Und gleich darauf soll dieses stolze Bayern doch wieder außerhalb des Bundes wirken. Das hätten wir allerdings zu erleben gewünscht, wie die bayrische Großmacht außerhalb des Bundes gehandelt haben würde. Wie der Verfasser diesen Gedanken aussprechen konnte, begreift man um so weniger, als, bevor er schrieb, die bayrische Regierung sich mit ihrem Antrage am Bunde wegen der Rendsburger Vorfälle schon hinlänglich kompromittirt hatte. Noch manche Niederlage hätte folgen müssen, wenn sie nach den Rathschlägen des Verfassers handelte.

Und wodurch war es denn, fragen wir, geboten, Deutschland in der schleswig-holsteinschen Angelegenheit zu entzweien? Ist vorläufig nicht Alles erreicht, was selbst die liberalsten Parteien wollten? Die Herzogthümer sind von Dänemark getrennt, und damit die Forderung erfüllt, welche die Nationalpartei an die Spitze ihres Programms stellte. Wer die Herzogthümer regiert, hieß es damals einstimmig, ist uns gleich, wenn sie nur für Deutschland gerettet sind. Sie sind es — und eine der ersten Stimmen der Nationalpartei möchte jetzt Deutschland in zwei feindliche Lager theilen, bloß um der Erbfolgefrage willen. So nahe wir im Uebrigen der Nationalpartei stehen, müssen wir doch ihre Inkonsequenz tadeln in dem auffälligen Kampfe für legitime Rechte und für die Rechte des ihr sonst so verhaßten Bundestages. Gleich tadelnswerth wie ihre Inkonsequenz ist ihre Ungeduld. Der Augustenburger ist noch keineswegs von der Erbfolge ausgeschlossen, seine Rechte unterliegen der Prüfung des Bundestages, neben ihnen die anderer Prätendenten, welche auszuschließen nach der anderen Seite ein Unrecht wäre. Der Verfasser, so frei auch sein Standpunkt in der deutschen Frage gewesen, krankt doch auch noch etwas am süddeutschen Partikularismus, wenn er die hessischen und oldenburgischen Ansprüche sogar von einer Prüfung ausschließen will. Er verfällt in einen viel größeren Fehler, als er den Großmächten vorwerfen kann, die wenigstens formell das Recht Aller zu achten beflissen sind. Die Erbfolgefrage wird, wie wir sehen, auf dem geordneten Wege erledigt werden, nicht ohne den Bundestag, nur der Friede wird ohne ihn, wenngleich mit verheißener Berücksichtigung seiner Interessen, abgeschlossen werden, weil er abgelehnt hat, sich am Kriege zu betheiligen und Schleswig nicht Bundesland ist. Dies Alles scheint doch noch keinen Grund abzugeben, sich gegen Preußen, das der Träger dieser Politik ist, zu echauffiren und über krasse Gewaltthätigkeit zu schreien. Die Interessen Friedrichs VIII. sind nicht in Gefahr, und wenn auch, wie billig, ihm Forderungen gestellt werden, die das künftige Verhältniß zu einer Großmacht betreffen, so liegen diese, soweit sie bekannt sind, mindestens ebensosehr im Interesse der Herzogthümer selber, als jener Großmacht, und können keinem deutschen Publicisten bedenklich sein, der ehemals für die preußische Spitze gewirkt und sich als Gegner der Kleinstaaterei gezeigt hat. Die Großmacht Bayern darf also für jetzt noch das Schwert in der Scheide lassen, der Nationalverein dagegen wird gut thun sich zu waffnen — mit Geduld.

## Deutschland.

**Preußen.** * Berlin, 26. August. So wenig Bestimmtes auch die Mittheilungen aus Wien über die politische Tragweite des königlichen Besuchs bringen, scheint doch festzustehen, daß die Zolleinigung den Kern der Besprechungen zwischen den beiden Monarchen gebildet hat, woneben allerdings auch die Friedensfrage erwogen sein muß, wie schon daraus hervorgeht, daß die Demobilisirung fortschreitet. Die Truppen in den Herzogthümern werden, wie man vernimmt, in der Friedensstärke dort vereinigt bleiben, wenigstens sind das Garde-Husaren-Regiment und die vier neuen Garde-Regimenter von der Betheiligung an den großen Herbstmanoeuvren bis jetzt ausgeschlossen. Wiener Blätter sprechen von hohen Verwaltungsüberschüssen bei uns aus dem abgelaufenen Semester, sie setzen die Summe auf 20 Millionen an. Wenn dieselbe auch nicht viel zu hoch gegriffen sein sollte, so ist sie doch durch den Krieg erschöpft, und es sollen augenblicklich keine baaren Ueberschüsse mehr vorhanden, aber der Staatsschatz, wie von gut unterrichteter Seite versichert wird, nur auf Höhe von 6 Millionen für die Kosten des Krieges angegriffen sein. Die durch die Armee-Reduktion bis zum 1. Januar k. J. zu erzielenden Ersparnisse werden auf etwas über 6 Millionen angenommen.

— Die „Nordd. Allg. Z.“ schreibt: „Wenn wir bei einer früheren Gelegenheit jene Blätter dementirten, welche an den Besuch des Königs von Preußen in Wien wunderbare Kombinationen von großer politischer Tragweite knüpften, so ergiebt sich aus Wiener Nachrichten nicht nur eine Bestätigung unserer Ansichten, sondern wir erfahren auch, daß die Besprechungen des Herrn v. Bismarck und des Grafen Rechberg sich hauptsächlich auf einem viel realeren Gebiete, als dem einer Zukunftspolitik, nämlich dem Felde der Handelspolitik, bewegten. Und in der That kann es nichts Geeigneteres geben, um alle diese abenteuerlichen Vermuthungen zu entkräften, mit denen man die Welt angefüllt hat, um die Politik der drei Ostmächte zu verdächtigen, als wenn wir diese Minister darüber berathschlagen sehen, in welcher Weise die Staaten, deren Geschäfte sie führen, am besten an jenen Segnungen theilnehmen können, die nur in dem Frieden und in der dauernden Entwickelung des Bestehenden gefunden werden können. Diesem Streben gemäß drückt denn auch die von hier auf die östreichische Note vom 28. v. M. Betreffs der Handelsfrage ergangene Antwort den Wunsch aus, es möge östreichischer Seits genau und im Detail alles Dasjenige formulirt werden, was man dort für wünschenswerth halte. Preußischer Seits sei man gern bereit, alle diese Punkte zu prüfen und da, wo es möglich sei, darauf einzugehen.“

— Der Kronprinz geht heute Abends nach Stettin und wird erst Anfangs September von dort nach Berlin zurückkehren.

— Der Kriegsminister v. Roon ist mit zwei militärischen Begleitern heute Morgens ½8 Uhr nach Chalons abgereist. Seine Rückkehr nach Berlin wird am 10 September erwartet.

C. S. — Neueren Nachrichten zufolge, ist das preußische Schiff die „Gazelle“ von Singapore abgegangen und dürfte in diesem Augenblicke bereits das Kap der guten Hoffnungen angelaufen haben. Was die beiden in Frankreich angekauften Schiffe betrifft, so sind die von der französischen Regierung erhobenen Schwierigkeiten noch nicht gehoben, und man meint, daß der Kriegsminister General v. Roon den Auftrag hat, diese Angelegenheit mit der französischen Regierung zu regeln.

— Der heutige „Staatsanzeiger“ veröffentlicht die Namen einer Anzahl östreichischer Officiere und Militärbeamten des 6. Armeekorps, welchen Se. Maj. der König Orden verliehen hat.

— Der Gymnasiallehrer Dr. Natorp in Dortmund, welchem das zuständige Provinzialschulkollegium die Annahme eines Stadtverordneten-Mandats verboten hatte, hat sein Schulamt niedergelegt und eine Stelle als Sekretär des Westfälischen Bergbauvereins angenommen.

— Der „Weim. Ztg.“ wird aus Gotha geschrieben: Wegen eines Artikels in dem schon seit Beginn d. J. nicht mehr erschienenen „Fortschritt“ von Walesrode ist auf Veranlassung eines Requisitoriums der preußischen Regierung die Untersuchung eingeleitet worden. Der betreffende Artikel soll eine Beleidigung des Königs von Preußen und des Ministerpräsidenten v. Bismarck enthalten.

E Landsberg a. W., 24. August. [Johannes Ronge.] Auf Einladung mehrerer Nationalisten war Johannes Ronge hierher gekommen und hat am 16. d. im Kerstischen Saale vor einem zahlreich versammelten Publikum einen Vortrag über freie Religion gehalten. Am Schlusse las er die Grundsätze der freien Gemeinde vor und forderte dann die Anwesenden zur Bildung einer freien Gemeinde auch hier auf, worauf Viele sogleich ihren Namen dafür zeichneten.

Stettin, 25. August. Vor einigen Tagen traf hier ein schwedischer Student aus dem Großherzogthum Posen ein, um vom schwedischen General-Konsulat nach Hause befördert zu werden. Der junge Mann war in Folge der persönlichen Aufforderung Czartoryski's mit noch fünf anderen Kommilitonen von Upsala ausgezogen (Anfangs wollten Alle mitgehen), um Polen befreien zu helfen. In Polen von den Russen gefangen und über die preußische Grenze gewiesen, war er wieder, wegen Geldmangel, zurückgekehrt und ließ sich auf's Neue den Insurgenten einreihen. Abermals in die Flucht geschlagen, flüchtete er nach Preußen, wo er von den preußischen Behörden ergriffen und in Posen ꝛc. eingesperrt wurde, bis seine schwedische Nationalität festgestellt war. Ueber das Schicksal seiner Gefährten weiß er nichts, er glaubt, daß zwei oder drei nach Sibirien transportirt sind. Von seiner Sympathie für Polen ist er übrigens gründlich geheilt; er hatte eine ganz andere Vorstellung von diesem Volke. (Ostſ.-Ztg.)

**Oestreich.** Wien, 25. August. Es verlautet gerüchtweise, daß der Plan eines Interim aufgegeben sei. Die Berathungen der Monarchen haben bisher keinen bestimmten Vereinbarungs-Abschluß ergeben. — Herr v. Bismarck ist hier geblieben und setzt die Verhandlungen fort, nach deren Beendigung die Friedensverhandlungen beginnen werden. (Schles. Ztg.)

— Das Reiseprogramm Sr. Majestät des Königs von Preußen soll folgendermaßen festgestellt sein. Die Abreise von Penzing erfolgt Donnerstag früh um 8 Uhr und Se. Majestät begiebt sich zunächst wieder nach Ischl, um den Erzherzog Franz Karl und der Frau Erzherzogin Sophie einen Besuch abzustatten. Am Freitag erfolgt die Abreise von Ischl, und wahrscheinlich wird in Salzburg übernachtet. Die Reise von Salzburg nach Baden-Baden soll in der Richtung Passau-Nürnberg-Stuttgart eingeschlagen werden. Der Aufenthalt Sr. Majestät in Baden-Baden wird sich, wie es heißt, bis zum 9. September erstrecken.

### Schleswig-Holstein.

Hamburg, 26. August, Morgens. [Telegr.] Den „Hamburger Nachrichten“ wird aus Kiel von gestern Abend gemeldet, daß der Prinz Humbert um 7 Uhr aus Kopenhagen daselbst eingetroffen, dem italienischen Konsul Audienz ertheilt habe, und um 8½ Uhr mit einem Extrazuge nach Hamburg weiter gereist sei. — Den „Nachrichten“ wird aus Lübeck vom 25. mitgetheilt, daß der preußische Avisodampfer „die Grille“ gestern auf der Trave festgerathen und noch nicht wieder flott geworden sei.

Flensburg, 26. August, Morgens. [Telegr.] Das „Verordnungsblatt für das Herzogthum Schleswig“ enthält eine Bekanntmachung der Civilkommissarien folgenden Inhalts: Während bisher die angemeldeten Ansprüche an die Staatskasse an die frühere Landesregierung verwiesen werden mußten, sind jetzt, nachdem die Friedensunterhandlungen eingeleitet, die Civilkommissare bereit, die gedachten Ansprüche zur Kenntniß der Bevollmächtigten der beiden deutschen Großmächte zu bringen, damit durch deren Vermittelung jene Forderungen bei den Auseinandersetzungen mit Dänemark, wenn möglich, Anerkennung und Befriedigung finden.

Hadersleben, 23. August. Ueber den jetzigen Zustand der hiesigen Schulverhältnisse enthält eine Korrespondenz der „Kiel. Z.“ einige nähere Angaben. Bekanntlich erfolgte in den ersten Tagen des März nach vorgenommener Visitation durch Dr. Lübker die Schließung der Gelehrtenschule, und bald darauf die Entlassung sämmtlicher dreizehn Lehrer, von denen nur zwei geborene Schleswiger, alle aber in Dänemark gebildet waren. Die für die neu zu organisirende deutsche Schule designirten deutschgebildeten, aber zum größeren Theile aus Nordschleswig stammenden Lehrer fingen gleich nach Ostern ihre Thätigkeit an, die sich im Laufe der vergangenen Monate immer mehr erweiterte. Zwar verließen die älteren Schüler, die, wenn sie nicht wirkliche Nationaldänen, doch von den Lehrern durchaus zum Haß gegen alles Deutsche herangebildet waren, die Anstalt, um sich auf die Kopenhagener Universität oder dänische Schulen zu begeben, doch die jüngeren Schüler, die noch nicht dem Einfluß des Hauses entwachsen waren, fanden sich recht zahlreich ein, so daß jetzt der Bestand bis gegen 90 gewachsen ist. Manche einzelne Beispiele haben gezeigt, wie groß das Verlangen nach Kenntniß der deutschen Sprache und Bildung ist, selbst bei ganz dänischgesinnten Eltern, und allgemeiner wird solches noch werden, wenn es immer deutlicher hervortritt, daß das Hereintragen deutscher Bildung durchaus keine Bekämpfung der dänischen Sprache in sich schließt, sondern daß derselben ihr Recht zu Theil werden wird, soweit es ihr als Sprache von einem beschränkten Gebiete zusteht. Auch aus den Landgemeinden selbst ganz im Westen haben sich schon mehrfache Stimmen in Petitionen oder Supplikin an die Behörden um eine Verstärkung des deutschen Unterrichts in den Volksschulen ausgesprochen.

Sylt, 22. August. Eine Anzahl Sylter „Eingesessener“ haben nach der „Flensb. N. Ztg.“ folgende Eingabe an die Landvogtei gerichtet:

An die verehrliche Landvogtei auf Sylt. Wir unterschriebenen Eingesessenen der Insel Sylt halten uns in unserm Gewissen als Friesen und Deutsche verpflichtet, hierdurch öffentlich und vor Jedermann zu erklären, daß wir die von der königlich dänischen Regierung vor einiger Zeit wegen Verweigerung des von dem Sylter Rath, nicht in Uebereinstimmung mit unserm Landrechte, geforderten Eides abgesetzten gesinnungstüchtigen Rathmänner, nämlich: Teide M. Decker, Peter A. Petersen, Wulf Hendrichs, Jens J. Groot, Claus J. Hein und Jens J. Boysen, als unsere rechtmäßig erwählten und bestallten Volksrichter und Vertreter, die in dieser Hinsicht unser volles Zutrauen und unsere Hochachtung im hohen Grade genießen, noch jetzt und künftig anerkennen und anerkannt wissen wollen. Allen übrigen Rathmännern aber, die sich erniedrigt haben, einer usurpirten Regierung zu huldigen, und selbiger den Eid zu leisten, jetzt aber sich anmaßen, durch ihr Beispiel der Geringschätzung des Rechtes und Eides uns noch einmal täuschen und sich noch künftig als unsere Richter geriren zu wollen, denen erklären wir hierdurch: Unser Recht und unser Eid sind uns zu heilig, als daß wir dieselben möchten durch gesinnungslose Richter jemals verunreinigt sehen. Wir erkennen solche nie und unter keinen Bedingungen als unsere freien friesischen Richter oder die rechtmäßigen Rathmänner und Vertreter

der Landschaft Sylt an in der Zukunft. (Der nach altfriesischem Usus sich selbst ergänzende Sylter Rath ist bekanntlich erst vollzählig und urtheilsfähig, wenn er aus 12 unbescholtenen Sylter Eingesessenen besteht, von welchen jeder nicht etwa ein besonderer Richter und Vertreter einer Bauerschaft, sondern ein Mitglied des Sylter Raths, also für die ganze Landschaft verantwortlich ist.) Wir bitten aber die jetzige Landvogtei, dieselbe wolle nicht dulden, daß unser Gewissen und unser Rechtsgefühl dadurch beschwert werden, daß wir gezwungen würden, noch länger als Richter und Vertreter der Landschaft Sylt über uns Männer gestellt zu sehen, die unser Vertrauen nicht genießen, die wir moralisch und rechtlich nicht mehr dazu würdig halten. Sylt im Juli 1864. Folgen 121 Unterschriften von Sylter Eingesessenen aus allen drei Kirchspielen der Insel.

Kopenhagen, 25. August. Veranlaßt durch die Aeußerungen, die der Bischof Monrad gestern dem Militärausschusse des Folkething gegenüber gethan, entspann sich heute eine gereizte Debatte, in der Fallesen unter lebhaftem Beifall die von Monrad gegen die Armee erhobenen Vorwürfe scharf zurückwies und dem abgetretenen Ministerium alle begangenen Mißgriffe Schuld gab. Die Debatte war um 3 Uhr noch nicht beendigt. — Die „Berlingske Tidende“ vernimmt, daß der Prinz Humbert nach Chalons geht.

Kopenhagen, 25. August. Im Verlauf der Debatte vom 24. über den Bericht des Militärausschusses tadelte Monrad in einer einstündigen Rede und in den stärksten Ausdrücken den Ausschuß und legte demselben die meiste Schuld an dem unglücklichen Ausgange des Krieges und an der Stimmung in der Armee zur Last. Was ihn selbst betreffe, erklärte er mit erhobener Stimme, ihn solle keine Macht der Erde zu einer Antwort zwingen gegenüber einem Ausschusse, der von seinen Nachfolgern im Amte niedergesetzt sei. „Nur ein Kriegsgericht sei sein Forum.

„Flyveposten“ berichtet, daß das Folkething am 25. d. den Gesetzentwurf, betreffend die außerordentliche Einnahme und Ausgabe, mit 73 gegen 13 Stimmen angenommen hat. Das Blatt bemerkt dazu: Dies zeige, wie wenig Abgeordnete dem Abgeordneten Bille zu folgen geneigt wären und beweise, welche Wirkung die Drohung des Finanz-Ministers mit einer Auflösung des Reichsrathes hervorgebracht habe. — In der gedachten Sitzung gab der Finanz-Minister in der allerbestimmtesten Weise die Erklärung ab, daß die Instruktionen für die Friedensverhandlungen auf eine Wiedergewinnung Nordschleswigs ausgingen; daß wegen der Schwierigkeiten in der Grenzregulirung und in der Finanzfrage Fachmänner zu den Friedensunterhandlungen nöthig seien und daß deshalb der mit den Verhältnissen der Enklaven genau bekannte Kapitän Schöler und der Postsekretär Petersen nach Wien abgegangen seien.

Nach demselben Blatte haben 1037 Hausväter und Grundeigenthümer der jütischen Enklaven in Schleswig eine Adresse an den König gerichtet, worin sie bitten, derselbe wolle dafür sorgen, daß sie nicht von Dänemark getrennt werden.

Kopenhagen, Donnerstag 25. August, Nachmittags. „Flyveposten“ sagt: Die durch den Legationssekretär Bille-Brahe nach Wien überbrachten Instruktionen für die dänischen Bevollmächtigten enthielten nur die allgemeinen Grundzüge der Friedens-Bedingungen, und sind sehr ausführliche Instruktionen, welche die Einzelnheiten behandeln, in diesen Tagen nachgesandt worden.

## Großbritannien und Irland.

London, 24. August. Die Zollkommissarien haben in Gemäßheit ministerieller Verfügung die Hafenbeamten angewiesen, „kein Kriegsschiff, welches der einen oder der andern der kriegführenden Mächte in Nordamerika angehöre, behufs Abtakelung oder Verkaufs in irgend einen britischen Hafen einlaufen zu lassen“.

— Aus einem von der Admiralität veröffentlichten Berichte kann man sich einen Begriff davon machen, welche Summen England zur Konstruktion der neuen eisengepanzerten Schiffe verwandt hat. Der „Royal Sovereign“, welcher als der erste nach Kapitän Cole's System aus einem hölzernen Dreidecker in einen Panzerdampfer umgeschaffen worden, aber seine Umkleidung von Teakholz noch nicht erhalten hat, hat bis jetzt schon für seine Umwandlung eine Ausgabe von 120,746 Pfund nöthig gemacht. Der „Achilles“ hat 381,025 Pfd. gekostet, der „Black Prince“, auf kontraktlichem Wege gebaut, 330,114 Pfd., der „Hector“ 256,369 Pfd., der „Minotaur“ 352,075 Pfd., der „Prince Consort“ 211,078 Pfd., die „Royal Oak“ 215,368 Pfd., die „Research“ und die „Entreprise“, von Mr. Reed gebaut, kosten beziehungsweise 63,773 und 59,079 Pfd. Die Gesammtausgabe beträgt für das am 31. März 1864 abgelaufene Rechnungsjahr 4,774,324 Pfd., wovon auf Schiffe, die auf den königlichen Werften gebaut worden, 1,117,713 Pfund, auf angekaufte oder in Kontrakt gebaute Schiffe 2,088,499 Pfd., auf Schiffe, die als hölzerne begonnen und nachträglich in eisengepanzerte umgewandelt worden, 1,332,982 Pfd. kommen.

— Belfast hat sich wieder beruhigt, die Fabriken sind wieder in Thätigkeit, die Polizei hält jedoch noch aufmerksam Wache und patrouillirt die Straßen ab. In einigen kleineren Städten, welche etwas spät dem Beispiele Belfasts, Dundalks und Corks folgten, wie in Tralee und Carrickfergus, sind weniger gefährliche Ausschreitungen der beiden Parteien ebenso schnell unterdrückt worden, wie sie entstanden; das thatkräftige Auftreten einiger dreißig Mann Polizei jagte die auf sechs- bis achthundert Köpfe angewachsenen Pöbelhaufen in Tralee augenblicklich auseinander.

## Frankreich.

Paris, 24. August. Das offiziöse „Pays“ bringt folgende Depesche aus Wien: „Ein vollständiges und herzliches Einverständniß ist zwischen dem Kaiser Franz Joseph und dem König Wilhelm erzielt worden. Der König von Preußen hat dem Grafen Rechberg den Schwarzen Adler-Orden verliehen. Die Prätentionen des Großherzogs von Oldenburg auf Schleswig-Holstein gewinnen an Terrain. Preußen wird sich nicht zurückziehen, ohne Territorial- oder politische und militärische Vortheile erlangt zu haben. Die östreichische Regierung mißbilligt diese Ansprüche nicht mehr.“ — Heute fand in der Kirche Saint-Louis-en-l'Ile die feierliche Einsegnung der sterblichen Ueberreste der am letzten Freitag verstorbenen Prinzessin Czartoryska, Tochter der Königin Christine, statt. Die Verstorbene war 29 Jahre alt. Der Leichenzug verließ das Hotel Lambert, wo die sterblichen Ueberreste in dem in eine Todtenkapelle umgewandelten Salon ausgestellt waren, gegen 12 Uhr. Der Sarg war mit Blumen geschmückt. Die Zipfel des Leichentuches trugen der Fürst Ladislaus Czartoryski, dessen achtjähriger Sohn und der Fürst Witold Czartoryski. Den Katafalk, auf welchen in der Kirche der Sarg gestellt wurde, umgaben die Schüler des polnischen Gymnasiums. Eine zahlreiche Menschenmenge hatte sich eingefunden. Die Kirche war zu klein, um sie alle zu fassen. Der Kaiser war bei der Ceremonie durch den Herzog von Bassano, den Herzog von Cambacérès und einen Kammerherrn repräsentirt, die Kaiserin durch den Herzog Tascher de la Pagerie, die Prinzessin Mathilde durch den General Bougenel, ihren Cavalier d'Honneur, und der Prinz Napoleon durch den Obersten Ferry-Pisani. Außerdem bemerkte man unter den Anwesenden den französischen Botschafter in Madrid, die Gesandten Badens und Mexiko's und mehrere andere Mitglieder des diplomatischen Korps, Marschälle und viele andere hochgestellte Persönlichkeiten. Der Sarg blieb in der Kirche, um später nach Rueil, wo schon die drei Söhne der Königin Christine begraben liegen, gebracht zu werden.

— Die Stellung der hiesigen dänischen Gesandten, Grafen Moltke-Hvitfeld, wie seines Kollegen, des Herrn Torben Bille in London, scheint schwer erschüttert durch die Indiskretion, mit welcher das gegenwärtige dänische Kabinet die geheimen Depeschen dieser Herren an das frühere Ministerium jetzt der Oeffentlichkeit preisgegeben hat; die Anmerkungen des Grafen Moltke über die französische Politik im Allgemeinen und die persönliche Diplomatie des Kaisers wie des Grafen Drouyn de Lhuys im Besonderen entbehrten nicht einer Schärfe, die man hier nur schwer goutiren dürfte. Wenn man daher den officiösen Blättern strictes Stillschweigen hierüber auferlegt, wenn man ihre Meute trotzdem nicht über den armen Diplomaten losließ, so geschah dies aus leicht begreiflichen Rücksichten, welche die Lehre geben, lieber dem fliehenden Feinde goldne Brücken zu bauen, als durch erneute Angriffe neue Enthüllungen und Vertheidigungs-Auslassungen zu provociren, die noch unangenehmer werden könnten. Außerdem aber war der Wunsch sehr natürlich, im eigenen Lande die wegwerfenden Urtheile eines fremden Landes so wenig als möglich bekannt werden zu lassen, und da man es in dieser Hinsicht vermuthlich gleichfalls mit Instruktionen versehen hat, so benutzt das „Journal des Debats“ die Gelegenheit, zugleich mit der Citirung einer Stelle aus einer inspirirten Korrespondenz der „Independance Belge“, welche ihm das Zeugniß giebt, daß in seiner Redaktion keine Aenderung vorgegangen sei, die betreffenden Aktenstücke zu reproduciren. Das Gerücht, welches von einer Erwiderung im „Moniteur“ spricht, ist sicherlich unbegründet, wogegen das, was man von einem Urlaube des Grafen Moltke auf unbestimmte Zeit und Nimmerwiederkehr zu wissen vorgiebt, in dem Obigen seine Erklärung findet.

## Belgien.

Brüssel, 24. August. Das Abgeordnetenhaus hat heute die Wahlprüfungen fortgesetzt und eine Anzahl Mitglieder, deren Ernennung unbestritten war, zum Eidschwur zugelassen. Die Genter Wahlen sind auf morgen vertagt worden, eben so die Bestätigung des Herrn Lehardy, welcher in Nivelles vermittelst engerer Wahl ernannt worden und gegen dessen Wahl einige ganz erhebliche Bedenken erhoben werden. Auch der Bericht über die von klerikaler Seite angegriffene Doppelwahl zu Thuin wird die Kammer morgen erst beschäftigen. Der Schwerpunkt der Wahldebatte liegt in den Löwener Wahlen, über welche Herr H. du Brouckère heute in sehr klarer und unparteiischer Weise berichtete. Etwa 500 Stimmzettel, von denen schon die Löwener Büreaux 122 für ungültig erklärt, werden als autographirt beanstandet. Stellt sich der Einwurf als richtig heraus, so ist nach Vernichtung der fraglichen Zettel die Majorität in Löwen dermaßen verändert, daß der Kammer nichts übrig bleibt, als die gewählten vier Klerikalen zurückzuschicken und die vier durchgefallenen Liberalen in ihre Mitte zu berufen. Ein Präcedenzfall dieser Art liegt bereits vor. Der Prüfungsausschuß hat es übrigens nicht auf sich nehmen wollen, die ihm eingesandten Stimmzettel für autographirt zu erklären, und ist bei der Kammer um die Erlaubniß eingekommen, die Entscheidung der Frage einer Kommission von Sachverständigen zu überlassen. Bekanntlich ist es sehr leicht, bei irgend einem Schriftstücke die Anwendung der Autographie auf chemischem Wege festzustellen. Nach kurzer Debatte genehmigte das Haus einstimmig die von dem Prüfungsausschusse nachgesuchte Erlaubniß. Unter den drei Chemikern, denen die Untersuchung der Stimmzettel obliegen wird, befindet sich ein notorisch der klerikalen Partei angehöriger Gelehrter. Diese leidige Löwener Angelegenheit setzt die liberale Majorität in große Verlegenheit. Denn wenn, wie gesagt, die Stimmzettel autographirt sind, so muß dem Buchstaben des Gesetzes gehorcht werden. (S. ob. Telegr.)

## Schweiz.

Bern, 23. August. Ueber die Unruhen in Genf schreibt man der „Köln. Ztg.“ von hier: Schon gestern Morgen erhielt der Bundesrath die officielle Anzeige, daß bei der Wahl eines Nachfolgers des Bundesraths Challet-Venel in den Staatsrath James Fazy, der Kandidat der Radikalen, dem Kandidaten der Opposition, Herrn Ch. Chenevière, mit einer Minderheit von 335 Stimmen erlegen sei, das aus Radikalen zusammengesetzte Wahlbüreau aber diese Wahl unter irgend einem Vorwande, der noch nicht angegeben wurde, kassirt habe. Darauf sammelte sich die Partei der Opposition und zog an 2000 Mann stark nach dem Stadthause, wo gerade die Vertreter der Mächte am internationalen Kongresse versammelt waren, um das Konkordat über den Sanitätsdienst in Kriegszeiten zu unterzeichnen, besetzten dasselbe und hielten den dort anwesenden Staatsrath so lange gefangen, bis er eine Proklamation erließ, welche eine ernstliche Prüfung des Wahlresultats verhieß. Diese Proklamation ward von der Opposition im Triumphe durch die Stadt getragen, was den Anlaß zu einem blutigen Zusammenstoß mit den Radikalen gab, der eine immer ernstere Entwickelung annahm. Von beiden Parteien wurden die Arsenale gestürmt, Barrikaden gebaut, die Brücken und die Thore besetzt, so daß der Verkehr in einzelnen Stadttheilen, wie am Pont de l'Ile, welcher vollständig demolirt war, gänzlich unterbrochen wurde. Unter solchen Umständen war es natürlich, daß der Bundesrath die Absendung eidgenössischer Kommissare nach Genf beschloß, und in Ausführung dieses Beschlusses sind auch Bundesrath Fornerod und Oberst Barmann aus dem Kanton Wallis, welche, als sie diesen Auftrag erhielten, sich in Freiburg bei dem eidgenössischen Offiziersfeste befanden, bereits gestern Abend dorthin abgegangen. Beide sind mit der Vollmacht, Truppen im Kanton Waadt aufzubieten, versehen. Laut soeben hier eingetroffener Depesche des Herrn Fornerod wird schon heute Nachmittag 2 Uhr ein Bataillon Waadtländer in Genf einrücken; hoffentlich wird dasselbe hinreichen, diesen skandalösen Scenen, die dem Kanton Genf um so mehr Schande machen, als sich derselbe am Vorabende der Feier seines Unabhängigkeitsfestes befindet, ein Ende zu machen. J. Fazy, ihr direkter oder indirekter Urheber, soll Genf verlassen haben. — Das Konkordat über den Sanitätsdienst in Kriegszeiten ward bis jetzt unterzeichnet von Baden, Belgien, Dänemark, Holland, Spanien, Italien, Frankreich, Portugal, Preußen, Hessen, Schweiz und Württemberg. Es enthielten sich der Unterzeichnung: England, Rußland, Sachsen, Schweden und Nordamerika.

## Rußland und Polen.

!! Aus Rußland, 18. August. Den neuesten Nachrichten aus Orenburg zufolge haben dort abermals Verhaftungen von fünf Polen stattgefunden, welche verdächtig und auch bereits überführt sind, Aufreizungen unter den Bewohnern jener Gegenden gegen die Regierung und die bestehende Ordnung mehrfach versucht zu haben. Einer der Verhafteten befand sich im heimlichen Besitz einer ansehnlichen Summe Geldes; wie er zu dieser gekommen, wird wohl die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Im Gouvernement Samara sind ziemlich bedeutende Kohlenlager entdeckt worden, und soll ein Lager, das sich durch die Ländereien, welche der General Baron v. Korff vor drei Jahren vom Kaiser zum Geschenk erhielt, hindurchzieht, besonders reiche Ausbeute verheißend sein. Dieser Fund ist für jene Gegenden von um so größerer Wichtigkeit, als die Waldungen dort bereits ziemlich gelichtet sind und das Holz theilweise zu fehlen anfängt. Auch neue Goldadern sind in Sibirien aufgefunden, welche zu bedeutenden Hoffnungen auf ergiebige Metallausbeute berechtigen. Wie man hört, haben sich mehrere Privatunternehmer erboten, die neuen Schachte für die Regierung durch fünfzehn Jahre zu bearbeiten, wenn ihnen dafür eine Strecke Landes, die sie selbst angeben werden, in einer bestimmten Ausdehnung als Entschädigung bewilligt werde. Die Regierung soll darauf eingehen, nachdem sie vorher die zu überlassende Landfläche genau wird haben schürfen lassen, und selbe nicht etwa reichhaltige Goldadern in sich birgt. Der Ertrag der Gold- und Silberminen ist enorm, und die Massen an edlen Metallen und Edelsteinen, welche alljährlich in Rußland ausgebeutet werden, sind größer als verhältnißmäßig irgend in einem anderen Lande, und doch ist die baare Valuta zur Deckung der emittirten Schatznoten wohl nirgends so gering, als gerade in Rußland. Der Verbrauch der edlen Metalle zu Privatzwecken ist in Rußland sehr groß, und ein Fachmann hat kürzlich berechnet und nachgewiesen, daß allein von dem Reichthum an edlen Metallen und Steinen, den die Kirchen zu Petersburg und Moskau bergen, Rußland einen mehrjährigen Krieg führen könnte, ohne einen anderen Zuschuß nöthig zu haben.

Am 15. wüthete ein großer Orkan in der Gegend von Omsk und richtete großen Schaden an.

— [Der neuliche Bericht über die angebliche Katastrophe des Einsturzes einer Kirche], wobei Tausende von Menschen ums Leben gekommen wären, war unrichtig. Die Sache verhält sich so: Wir haben hier zwei gleichnamige Preobraschenski-Kirchen, die eine in der dicht bewohnten Linejno-Straße, die andere in der minder bevölkerten sogenannten „Petersburger Seite“ auf der Kolotowska, die durch die Newa von Petersburg getrennt ist. Die Entfernung beider beträgt ca. ¾ Meilen. Die Kuppel dieser letztern, jedoch nicht die Mauern in Folge des Andranges des neugierigen Publikums, von dem Tausende umgekommen wären, ist allerdings eingestürzt zwischen 10 Uhr und 12 Uhr Mittags, als die Arbeiter sich entfernt hatten, um ihr Mittagessen einzunehmen. In der Kirche befand sich daher kein Mensch. Nur ein Vorwitziger wurde verletzt und kam mit dem Schrecken davon; sonst wurde weder ein Mensch getödtet noch verletzt.

⊙ Narwa, 21. August. Heut zog sich bei einem Thermometerstande von nur 8 Grad Wärme gegen 11 Uhr Morgens ein sehr starkes Gewitter zusammen, so daß es unter heftigem Regen über eine Stunde tobte und blitzte und häufige Schläge erfolgten, die jedoch, soviel bis jetzt bekannt, außer einer Scheune in der Iwongoroder Vorstadt nirgends weiter gezündet haben. Nach dem Gewitter, etwa gegen 12 Uhr, trat schönes Wetter ein, und das Thermometer stieg bis auf 18 Grad. Die Winterung ist überall geschnitten, steht aber, Roggen wie auch Weizen, größtentheils noch aufgestaut im Felde, weil die fortwährenden Regen das Einbringen nicht gestatten. — Die Inspicirungen der Truppen, welche in ansehnlichen Massen auf den verschiedenen Punkten längs der Ostseeküste zum Schutz derselben aufgestellt sind, ist zu Ende, und die Arbeiten, welche zur größern Sicherung der wichtigsten Küstenvesten noch projektirt waren, sind meist ausgeführt oder sistirt, weshalb die Regsamkeit in den Ostseeprovinzen und nahe dem Meere nicht mehr so groß ist, als sie es noch vor wenigen Wochen gewesen. — Das Deutschthum in den baltischen Provinzen zeigt sich sehr rührig und entschlossen, etwaigen, von der altrussischen Partei immer noch nicht aufgegebenen Russificirungs- und Einverleibungsgelüsten entgegenzuwirken und die verbrieften Rechte in jeder Richtung hin zu wahren. Die Bildung von Singvereinen, Schützengilden und Turngesellschaften macht in den meisten Städten gute Fortschritte; auch Handwerker- und Gesellenvereine bilden sich immer mehr.

□ Aus Polen, 19. August. In letzterer Zeit hatten in den Gegenden von Krasznewice, Koło und Lęszyce mehrere Individuen, die sich für Agenten der Nationalregierung ausgaben, Steuern für diese beizutreiben versucht. Da sie nicht allein mit gestempelten Vollmachten, sondern auch mit Quittungsformularen mit dem Siegel der Nationalregierung bedruckt — versehen und die Beiträge, welche sie beanspruchten, nicht gerade bedeutend waren, so fanden sich auch hier und da Leute, welche theils aus Patriotismus vielleicht, meist wohl aber aus Furcht Beiträge zahlten. Durch einen Verrath ist es nun an den Tag gekommen, daß diese Erheber gar nicht von der Nationalregierung zur Beitreibung von Steuern autorisirt waren, sondern das Geschäft auf eigene Hand betrieben. In den Besitz der mit einem Nationalregierungs-Siegel versehenen Papiere waren sie durch einen Juden aus Grzegorzew gelangt, der ihnen dieselben für angemessene Entschädigung besorgte. Er selbst hatte mit einem Koch, welcher bei einem Komitémitgliede in Diensten gestanden, sich in Verbindung gesetzt und von ihm einen Stempel gegen Zahlung von 25 Rubel erhalten, den dieser seinem Herrn entwendet hatte. Mit dem auf diese Weise erhaltenen Stempel bedruckte der Jude die Papiere, die ihm ein früherer polnischer Lehrer recht sauber schrieb, und verkaufte sie an zuverlässige Kunden, die dann als Steuererheber ihr Geschäft machten. Der Lehrer so wie einige der angeblichen Erheber sind festgenommen, der Inhaber des Stempels aber ist mit diesem verschwunden und versucht vielleicht in einer anderen Gegend sein Geschäft; vielleicht ist er auch bereits von den Henkern der Nationalregierung für seine Industrie dahin befördert, wohin so mancher während der Herrschaft des Schreckenskomité's den Weg machen mußte. Die Herrschaft dieser aufgestörten, aber wahrscheinlich noch lange nicht zerstörten Regierungsgewalt machte sich in jüngster Zeit wieder verschiedentlich

bemerkbar, und den Behörden liegen desfallsige Indicien des noch immer dauernden geheimen Waltens mehrfach vor. So z. B. ein Erlaß an einen Fleischer zu Konin, die Lieferungen für das Militär einzustellen oder den Strang zu gewärtigen. Der Mann hat diese Aufforderung der Behörde übergeben und liefert fort.

!! Aus Warschau, 23. Aug. Der Generaladjutant Baron v. Korff, Kommandeur der Garden in Polen und Befehlshaber sämmtlicher Truppen im Warschauer Militärbezirk, geht auf einige Zeit nach Petersburg zur Besprechung mit dem Kaiser und wird dann noch einen Monat auf seinen Gütern weilen, zum Oktober aber wieder hierher zurückkehren, um an der vollständigen Pacificirung des Landes wie bisher weiter thätig zu sein.

Wie kürzlich schon berichtet worden, wird ein neuer Zolltarif ausgearbeitet, und die Einfuhrzölle für Zucker, Baumwollen- und andere Manufakturwaaren sollen bedeutende Herabsetzungen erfahren, da die Regierung nicht nur für Polen, sondern auch für ganz Rußland den Grundsatz für künftig festhalten will, durch ein strenges Prohibitivsystem nicht mehr, wie es bisher geschehen, die Fabriken zum Nachtheil des Ackerbaues zu schützen; sie hofft und irrt sich auch wohl darin nicht, daß durch ein geringeres Favorisiren der Fabriken die Kräfte, welche diese der Agrikultur bisher um so leichter entzogen, als der gemeine Russe die Fabrikarbeit der anstrengernden Arbeit des Landbaues meist und gern vorzog, sich dem Ackerbau wieder zuwenden dürfte, und Rußland endlich das werden wird, was es seiner Lage und seinen Bodenverhältnissen nach schon längst sein sollte und müßte, — ein Ackerbaustaat.

Am 18. hat wieder ein Gefecht zwischen Bauern und einer bewaffneten Bande von 12 Mann in der Nähe von Białystock, an der Grenze des Grodnoer Gouvernements, stattgefunden, in dem die Bauern jedenfalls den Kürzeren gezogen hätten, wenn ihnen nicht eine Patrouille von zehn Mann zufällig zu Hülfe gekommen wäre. Es blieben zwei der Bande, die übrigen flüchteten in das Waldesdickicht. Die Leute waren verschieden gekleidet und armirt und schienen mehr einer Räuberbande als Aufständischen anzugehören. Dergleichen Erscheinungen kommen besonders in jener Gegend jetzt seltener vor, wogegen in den Winkeln von Westpolen sich immer noch einzelne kleine Banden antreffen lassen und verschiedene Excesse verüben.

In Kalisch sollen sich unter den Schülern der dortigen höhern Schule wieder einige unruhige Köpfe gefunden und Störungen herbeigeführt haben; sie sind aber bald genug entdeckt und bestraft worden.

Mehrere Kauflustige, welche sich hier niederlassen und Güter erwerben wollten, sind plötzlich wieder abgereist, weil sie sofort die Ueberzeugung gewonnen, daß an einen Ankauf in Polen für den Augenblick noch gar nicht zu denken sein kann; einige derselben haben sich auf den Weg nach Rußland gemacht, wo die Gegenwart zu Ankäufen so günstig sein soll, wie sie es späterhin vielleicht nicht leicht sein wird. Denn nicht nur werden Güter und Ländereien durch die in Aussicht stehenden Einwanderungen und Ansiedelungen binnen Kurzem im Preise gesteigert werden, sondern auch die russischen Bauern, welche jetzt erst Ackerwirthe zu werden beginnen, sehen sich schon danach um, wie und wo sie Aecker käuflich an sich bringen mögen. Bei uns in Polen werden erst dann mit Sicherheit Güter und Ländereien angekauft werden können, wenn die Bauernangelegenheiten regulirt sind.

## Türkei.

— In der Herzogewina hat sich der Häuptling Luka Bukalowitsch aufs Neue erhoben, und es scheint sich diesmal nicht um einen vereinzelten Aufstand, sondern um die Anfänge einer allgemeinen Erhebung der christlichen Bevölkerung in der Herzegowina, in Bosnien und in Türkisch-Serbien zu handeln, deren Vorläufer der offene Widerstand ist, welchen Bukolawitsch dem Gouverneur Munib-Effendi entgegensetzt. (A. Z.)

## Lokales.

Posen, 27. August. [Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins Posener Kreises.] Nach Eröffnung der Sitzung durch Herrn Hoffmeyer-Zlotnik und der Vertheilung der vom Ober-Präsidium eingegangenen Erdruschtabellen wurde ein neues Mitglied aufgenommen und alsdann die Tagesordnung mit der Besprechung über die Bildung eines landwirthschaftlichen Centralvereins für den Regierungsbezirk Posen begonnen. In Betreff dieses Gegenstandes hat bereits eine durch Herrn v. Tempelhoff berufene Versammlung von Vorstehern der Lokalvereine stattgehabt, aus welcher ein Statuten-Entwurf hervorgegangen ist, den der Vorsitzende der Berathung zu Grunde legte. Vorher wurde die Frage, ob überhaupt ein Centralverein zu bilden sei, zur Abstimmung gestellt und einstimmig bejaht. Hierauf folgte die Verlesung des erwähnten Statutenentwurfs, an welchen sich die Diskussion der einzelnen Paragraphen anschließen sollte. Da indeß nur gegen die im 4. Paragraph proponirte Aufnahme sogenannter unmittelbarer Mitglieder Bedenken laut wurden, diese aber durch die Erklärungen, welche Herr v. Tempelhoff und der Vorsitzende zur Begründung dieser Einrichtung gaben, gehoben schienen, so verzichtete die Versammlung auf die weitere Diskussion und beschränkte sich darauf, für die im nächsten Monat hier wieder stattfindende Versammlung von Bevollmächtigten der Lokalvereine drei Vertreter zu wählen. Auf Vorschlag des Vorsitzenden fiel diese Wahl auf die Herren Baarth-Cerekwica, Witt-Bogdanowo und Dr. Jochmus.

Zweiter Gegenstand der Tagesordnung war ein Vortrag des Herrn Witt über das landwirthschaftliche Prämienwesen, den wir hier nicht analysiren, da wir in einer der nächsten Nummern dieser Zeitung einen über diesen Gegenstand handelnden Aufsatz des Herrn W. aus den landwirthschaftlichen Annalen mitzutheilen gedenken. Nur möge bemerkt werden, daß Herr W. im Allgemeinen den Geldprämien den Vorzug einräumt, während die an seinen Vortrag sich anschließende Diskussion als Resultat herausstellte, daß die Versammlung sich mehr den Ehrenpreisen zuwendete. Jedoch war sowohl der Vortragende, wie die Majorität der Meinung, daß hierbei den Lokalverhältnissen allemal Rechnung zu tragen sei. Was die Prämiirung ganzer Wirthschaften oder einzelner Wirthschaftszweige betrifft, so adoptirte die Versammlung die Ansicht des Vortragenden, daß für jetzt unter unseren Verhältnissen eine Prämiirung dieser Art nicht empfohlen werden könne, da sie auf zu große praktische Schwierigkeiten stoßen würde. In diesem Sinne soll in Anlaß einer Zuschrift vom 11. April d. J. an das hiesige Oberpräsidium berichtet werden.

Den letzten Gegenstand der Tagesordnung bildete ein Vortrag des Herrn Thierarztes Martin über die Kolik der Pferde, der sich über die Ursachen wie über die Arten der Krankheit ausbreitete und die in jedem Falle nöthigen Mittel speciell angab, unter denen Klistiere von kaltem Wasser, Aderlässe, Warmhalten und ruhiges Führen oder Reiten des Thieres als die ersten und gewöhnlichsten genannt wurden.

— Die Cegielskische Maschinenfabrik hat bei der Danziger Ausstellung 53 Nummern im Katalog belegt, worunter eine Lokomobile, mehrere Dresch-, Getreidemähe-, Säe- und dergleichen werthvolle Maschinen sind, welche allseitige Anerkennung finden. (D. Z.)

— [Ein Ertappter.] In dem N'schen Hause, auf der Breslauerstraße, hatten gestern zwei Diebe, ein Mann, der auf einem Auge erblindet ist, und seine Ehefrau, die Frechheit, am hellen Tage einen Diebstahl auszuführen. Sie schlichen sich um 1 Uhr Mittags auf den Boden des genannten Hauses, wo sie die dort befindlichen Betten zusammenpackten und ungesehen damit auf die Straße gelangten. Geführt von einer Helfershelferin, trugen sie die gestohlenen Gegenstände in eine Eisenhandlung, wo sie ihnen auch abgenommen wurden. Ein Dienstmann, dem die Diebe wohl bekannt gewesen sein mögen, sah sie mit der verdächtigen Bürde in den Laden gehen und machte hiervon sogleich einem Polizeibeamten Mittheilung. Beide gingen nun den Dieben nach in den Laden, wo sie den Mann gefangen nahmen, während seine Ehehälfte entkam.

## Vermischtes.

* Die „Afrikanerin" von Meyerbeer wird nun definitiv einstudirt, um im Februar nächsten Jahres in Paris zur Aufführung zu kommen. Am 12. August ist der Vertrag wegen der Partitur vom Direktor der Oper mit der Wittwe Meyerbeer's abgeschlossen worden.

* Zwei Amerikaner, Namens Jenny und Morris, haben eine Dampf-Maschine von der Kraft und Stärke des mächtigsten Orchesters erfunden, und dennoch genügt ein einziger Exekutant, um mittelst dieser Maschine, die den Namen Aërophon führt, die verschiedensten und schwierigsten Musikstücke hören zu lassen. Das Aërophon gleicht einem Flügel-Pianoforte, und seine innere Struktur hat eine Aehnlichkeit mit der der Orgel, nur daß in den Tuben die Luft durch den Dampf ersetzt wird. Während das Aërophon aber von einer mächtigen Tonkraft ist, kann man zugleich die Intensität des Tones so weit vermindern, daß er in Zimmern zu ertragen ist und somit gestattet, die ganze Reinheit und Richtigkeit desselben zu bewundern. Die beiden Erfinder haben ihr neues Instrument auf dem Kontinent zuerst in Brüssel im zoologischen Garten vernehmen lassen, und die erlangten Resultate haben, wie von dort berichtet wird, bei allen Zuhörern das größte Erstaunen erregt. (?)

## Neueste Nachrichten.

Wien, 26. August. Der gestrigen Eröffnung der Friedenskonferenzen und der heutigen Sitzung wohnte Herr v. Bismarck bei, der Wien erst nächste Woche verläßt. (Tel. Dep. der Bresl. Ztg.)

Wien, 26. Aug., Abends. Ein Pariser Telegramm der „Presse" meldet: L. Napoleon hat den Herzog von Koburg-Gotha empfangen. Der Kaiser kommt definitiv mit dem Könige von Preußen in Baden-Baden zusammen. (?) (Tel. Dep. d. Schles. Ztg.)

Grätz, 25. August. Am 1. Mai cr. ist der Herr Dr. Rehfeld in seine gegenwärtige Stellung als Medizinalrath nach Posen von hier abberufen worden.

Bedauern wir nicht allein den Verlust dieses so tüchtigen und humanen Arztes, müssen wir um so mehr leiden, daß bis jetzt die Stelle des Kreisphysikus nicht besetzt und ein anderer Arzt sich hier nicht niedergelassen hat.

Jeder gediegene Arzt, christlicher Konfession, kann eines sehr respektablen Einkommens hier gewärtig sein. Unus pro multis.

(M. Z.) (Fortsetzung.) **In der schleimigen Lungenschwindsucht** hat sich der L. W. Egers'sche Fenchel-Honig-Extrakt (erfunden von Herrn L. W. Egers in Breslau und hier echt zu haben bei Frau **Amalie Wuttke**, Wasserstr. 8/9, in **Bromberg** bei **H. Hegewald**, in **Fraustadt** bei **D. Neustadt**, in **Kempen** bei **Klemens Bruns**, in **Ostrowo** bei **M. Berliner**, in **Krotoschin** bei **A. Levy**, in **Wollstein** bei **Herrmann Böhm**) als außerordentliches Heilmittel erwiesen. Derselbe beseitigt den Husten und vermindert den Schleim-Auswurf immer mehr, wodurch er, abgesehen von seiner besonderen Nahrhaftigkeit, schon sehr günstig auf die Ernährung einwirkt. Denn mit dem Aufhören der Brustbeschwerden, der Verminderung des Schleimauswurfes und des Hustens nehmen die Kräfte des Kranken zu, der Schlaf stärkt ihn, der Appetit bessert sich und bei einer richtigen diätetischen Lebensweise ist die Erholung gewöhnlich eine überraschende. Der Einfluß, den der L. W. Egers'sche Fenchel-Honig-Extrakt auf die Ernährung ausübt, ist ein so bedeutender, daß Brustkranke nach dessen längerem Gebrauch auffallend an Körperfülle zunahmen. Ferner ist der Umstand ein nicht hoch genug anzurechnender, daß dieses Mittel, indem es den Kitzel resp. Hustenreiz beseitigt, zugleich damit die eigentliche Ursache der Schlaflosigkeit aufhebt und schon dadurch ungemein viel zur Stärkung des Patienten beiträgt. Da ferner der im L. W. Egers'schen Fenchel-Honig-Extrakt enthaltene außerordentlich zarte und feine Zuckerstoff sich im Blute sehr bald in Milchsäure verwandelt, so wirkt er auf das Innere kühlend, vermindert die Herz- und Gefäßthätigkeit und bewirkt somit Beruhigung und Verminderung des Hustenreizes. Brustleidende nehmen davon mindestens drei Mal täglich, Morgens nüchtern, Mittags eine Stunde vor dem Essen und Abends vor dem Schlafengehen, jedes Mal zwei Theelöffel voll, außerdem bei sich einstellendem starken Reiz oder Husten jederzeit einen Schluck, überhaupt stets, wenn das natürliche Verlangen sich einstellt, — das ist der beste Maßstab. (Fortsetzung folgt.)

## Angekommene Fremde.

Vom 27. August.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Kaufleute Schlesinger, Schönberg und Landsberg aus Berlin, Clemens aus Frankfurt a. M., Rosenthal und Dames aus Stettin, Pietzer aus Saalfeldt, Berghe aus Paris, Baumeister Göbels aus Gumbinnen, die Rittergutsbesitzer Witt aus Bogdanowo und Baron v. Winterfeld aus Mur. Goslin.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Rechtsanwalt Bauermeister aus Schrimm, die Kaufleute Stürtze aus Stettin und Steffan aus Bromberg, die Rittergutsbesitzer Wirth nebst Frau aus Lopienno, Frau v. Sänger aus Lubówko, Kegel aus Jablonowo, Major v. Schätzel aus Gnesen, Fähnrich Seeger aus Neisse.

OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Die Rittergutsbesitzer Brodowski aus Pawlowice, v. Moszczenski aus Jeziorki, v. Meißner nebst Frau aus Kiekrz, v. Zarkowski aus Koninko, Frau Lewandowska aus Mgowo, Beuther aus Gołęcin, Kaufmann Hartmann aus Berlin.

HOTEL DU NORD. Die Rittergutsbesitzer v. Wilkonski aus Mórki, Frau v. Buchowska nebst Familie aus Pomarzanek und Stępowski aus Klomowo.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Die Rittergutsbesitzer Frau v. Lipska aus Uzarzewo, Gräfin v. Bninska aus Glesno, Fräul. v. Koszutska aus Jankowo, v. Bienkowski aus Lucynowo, v. Bojanowski aus Krzekatowice, Kaufmann Brenicke aus Stettin.

SCHWARZER ADLER. Kaufmann Piper aus Stettin und Rittergutsbesitzer Brzeski nebst Frau aus Jablkowo.

HOTEL DE BERLIN. Kaufmann Klarck aus Lissa, Arzt Marcuse aus Prätz, die Rittergutsbesitzer v. Sikorski aus Mielzyn, Hoffmeyer aus Zlotnik, Hoffmeyer aus Schwersenz, Lehmann aus Garby, Rentier Klein aus Gnesen, die Gutspächter Gebrüder Fidler aus Radlowo, Landwirth Starnecki aus Kriewen, Frau Oberst v. Stern aus Lawice, Rentier Gränlicz nebst Frau aus Neutomysl.

HOTEL DE PARIS. Die Gutsbesitzer Helmicke nebst Familie aus Gosciejewo und Frau Jasinska aus Witakowice.

# Inserate und Börsen-Nachrichten.

## Bekanntmachung.

Den Bedarf an Brennöl für die Bureau's des Königlichen Ober-Präsidii, der Königlichen Regierung, des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegii und der Königlichen Regierungs-Hauptkasse in der Zeit vom 1. Oktober d. J. bis dahin 1865 zum ungefähren Betrage von 24 Centnern soll im Wege der Submission vergeben werden.

Zur Abgabe der desfallsigen Gebote haben wir einen Termin auf

**den 9. September d. J.**
**Vormittags 10 Uhr**

vor dem Regierungs-Sekretariats-Assistenten Lange III. im Regierungs-Präsidial-Bureau anberaumt, und fordern Lieferungslustige auf, ihre schriftlichen Offerten vor dem Termin versiegelt demselben zu übergeben und beim Eröffnen derselben im Termine zugegen zu sein.

Die Bedingungen können im Präsidial-Bureau eingesehen werden.

Nachgebote oder später eingehende Offerten werden unberücksichtigt bleiben. Der Termin selbst ist als geschlossen anzusehen, sobald die desfallsige Verhandlung von den anwesenden Submittenten vollzogen worden ist.

**Posen**, den 24. August 1864.

**Königliche Regierung.**
**Toop.**

## Bekanntmachung.

Nachdem in dem königlichen Seminar für Erzieherinnen hierselbst wiederum eine Entlassungsprüfung stattgefunden hat, werden diejenigen Familien, welche aus diesem Institute Erzieherinnen für ihre Kinder wünschen, darauf aufmerksam gemacht, daß sie dem Unterzeichneten zur Vermeidung von Weitläufigkeiten und Zeitverlust genau anzugeben haben:

1) wie viel Kinder, von welchem Alter und Geschlecht, zu unterrichten sind,
2) von welcher Konfession die Lehrerin gewünscht wird,
3) ob Unterricht im Polnischen gefordert wird, oder ob sämmtlicher Unterricht in polnischer Sprache ertheilt werden soll,
4) ob Fertigkeit im Klavierspiel gefordert wird, oder ob es genügt, wenn die Erzieherin befähigt ist, den Unterricht im Klavierspiel zu ertheilen,
5) welches Gehalt der Erzieherin gewährt wird,
6) zu welchem Termine das Amt anzutreten ist.

**Posen**, den 20. August 1864.

**Der Königliche Seminar-Direktor**
**Dr. Barth.**

## Polizeiliches.

Den 26. August aus Königsstraße Nr. 19. entwendet: Ein weißer Bukelkorb, zwei Deckbett- und vier Kopfkissen-Bezüge lilafarben mit bunten Blümchen, ein Deckbett- und zwei Kopfkissen-Bezüge von weißem Shirting, drei Frauenhemden, vier Kinderhemden, vier weiße Taschentücher, drei leinene Bettlaken, einige Handtücher und eine neue Matte.

Den 26. August aus Breslauerstraße 9. entwendet: Zwei roth-seidene Bettdecken, ein aschgraues seidenes Kleid, sechs weiße Bett-Ueberzüge, zwölf Bettlaken, zwei weiße Kopfkissen-Ueberzüge, 18 Handtücher, 13 Servietten, fünf Tischtücher, sechs neusilberne Eß- und zwei Theelöffel, eine kupferne Kastrolle, ein Handkorb mit einigem Porzellan und zwei Waschleinen. — Die Wäsche P. G. oder P. C. oder A. C. gezeichnet.

Den 26. August aus Gartenstraße Nr. 13. entwendet: Ein schwarzer Düffel-Ueberrock und ein schwarztuchener feiner Ueberrock.

Am Dache und namentlich an den Rinnen und Abfallröhren des hiesigen Polizeigebäudes sollen Veränderungen vorgenommen werden, die auf 155 Thlr. veranschlagt sind. Zur Verdingung dieser Bauausführung wird am 31. d. M. Nachmittags um 4 Uhr beim Unterzeichneten ein Submissions-Termin stattfinden. Offerten von Unternehmungslustigen werden bis dahin versiegelt erbeten. Der Kostenanschlag und die Bedingungen können ebendaselbst täglich in den Stunden von 12 bis 3 Uhr eingesehen werden.

**Posen**, den 24. August 1864.

**Schinkel**, Baurath.

Eltern und Vormündern, welche ihre Töchter oder Pflegebefohlenen in dem Alter von 8 bis 14 Jahren einer Anstalt anzuvertrauen wünschen, wo ihnen beim gründlichen Unterrichte in allen Gegenständen weiblicher Bildung zugleich eine sorgfältige und mütterliche Pflege bei billigen Preisen zu Theil wird, empfiehlt sich die Schul- und Pensions-Anstalt der Frau **Emilie Toussaint** zu **Schwiebus**. Auskunft ertheilt für **Posen** Herr Oberprediger **Klette**.

Hiesigen Schülerinnen wird im Französischen und Englischen, sowie in anderen Unterrichtszweigen wirksame Nachhülfe angeboten. Wo? ist in der Exped. d. Ztg. zu ersehen.

## Geschäftsverkauf resp. Verpachtung.

In **Wriezen a. O.** (Garnisonsstadt) soll ein altes Seifensiedergeschäft, das sich **seiner großen Kellereien und dgl.** wegen auch zu jedem anderen Gewerbebetriebe eignet, vom 1. Okt. d. J. verkauft, resp. verpachtet werden.

Näheres auf portofreie Anfragen beim Besitzer **W. Reichardt** in **Wriezen**, Fischerstraße Nr. 1.

☞ Eine **Milchpacht** wird gesucht, Sandstraße Nr. 1. ☜

Von Michaeli d. J. ist auf mehrere Jahre ein großer Garten zu verpachten. St. Martin Nr. 16.

## Pferde-, Wagen- und Schweine-Auktion.

Im Auftrage des königl. Kreisgerichts hier werde ich **Montag den 29. Aug. c.** Vormittags um 10 Uhr in dem **Auktionslokale Magazinstr. Nr. 1.**

**ein Arbeitspferd, einen Arbeitswagen, drei Schweine**, eine Wanduhr und diverse Möbel

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

**Zobel**, gerichtl. Auktionator.

## Die Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

bringt hierdurch zur Kenntniß, daß sie den Kaufmann Herrn

**Herrmann Kirsten** in **Posen**

zu ihrem Agenten ernannt hat, und daß bei demselben ebenso, wie den dortigen Haupt-Agenten, Herren **Annuss & Stephan** und den Herren Agenten **Ferdinand Riess, F. A. Wuttke** und **Victor von Loga** die nähern Bedingungen zur Versicherung eingesehen und Anträge jederzeit angemeldet werden können.

**Berlin**, den 21. Juli 1864.

**Die Direktion.**
**Busse**, General-Agent.

**Düppel-Kuchen** in allen Breiten billigst bei **M. Zadek jun.**, Neue Str. 4.

Die Betten in **Dresden Hotel de France** findet man nach französischer Art breit und bequem, feine Küche, **den alten Ruf bewährend.** Die Weine rein und echt, die ganze Einrichtung überhaupt praktisch, die Preise proportionirt, das Hotel 1. Ranges in Mitten der Residenz. **Louis Raffarra**, der Besitzer, empfiehlt sich ergebenst.

## Portland-Cement

in Original-Packung von frischer Sendung offerirt zu Fabrik-Preisen

**Rudolph Rabsilber** in **Posen**.

Englischen gelben Weizen, böhmischen Granweizen, Correns-, Spanischen, Doppel-Campiner und Probstei-Stauden-Roggen offerirt zur Saat das **Dominium Wronczyn** bei **Pudewitz**.

## Orangerie.

**Dienstag den 30. August** von 10 Uhr früh an soll die Orangerie nebst anderen Treibhausgewächsen in **Radojewo**, 1 Meile von Posen und an der Warthe, verauktionirt werden.

Beste frische grüne **Rapskuchen** bei **Manasse Werner**, große Gerberstraße 17.

## Rappskuchen, raff. Rüböl,

verkauft in größeren und kleineren Quantitäten die Oelmühle von **Herrmann Rabbow**.

☞ **Tinte**, ☜ tiefschwarz und leicht aus der Feder fließend, à Quart 3 Sgr., offerirt **St. Gnensch**, Wilhelmsstr. Nr. 26.

# General-Abschluß pro 1863

der

# „ROYAL,“

**Feuer- und Lebensversicherungs-Gesellschaft in Liverpool,**
gegründet und inkorporirt im Jahre 1845 und konzessionirt im Königreich Preußen am 26. November 1863.

## Grund-Kapital Pfd. St. 2,000,000 = 13,333,333 Thaler 10 Sgr.

Die Aktionäre haften nicht nur bis zum Vollbetrage der von ihnen gezeichneten Aktien, sondern auch mit ihrem ganzen Vermögen.
Die Gesellschaft unterwirft sich in allen mit preußischen Versicherten etwa entstehenden Streitigkeiten den preußischen Gerichtshöfen, wie den Aussprüchen nur preußischer Schiedsrichter und deren Obmänner.

**Feuerversicherungs-Bilance.**

| Debet. | L. | s. | d. | Thl. | Sgr | Pf | Credit. | L. | s. | d. | Thl. | Sgr | Pf |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| An Schäden | 125821 | 17 | 3 | 838812 | 13 | — | Per Saldo aus 1862 | 92042 | 12 | 1 | 613617 | 11 | — |
| „ Einkommensteuer | 965 | 5 | 5 | 6435 | 4 | — | „ Prämien | 255668 | 8 | 6 | 1704456 | 5 | — |
| „ allgemeinen Auslagen | 12719 | 7 | 1 | 84795 | 21 | — | „ Steuervergütung | 4063 | 16 | 9 | 27092 | 8 | — |
| „ Agentur-Provisionen | 34477 | 16 | 8 | 229852 | 6 | — | „ Uebertragungskosten | 27 | 12 | — | 184 | — | — |
| „ div. Agentur-Unkosten | 21548 | 19 | 2 | 143659 | 22 | — | „ Zinsen | 15450 | 4 | 8 | 103001 | 17 | — |
| „ Gerichtsspesen | 295 | — | 10 | 1966 | 28 | — | | | | | | | |
| „ Remuneration an das Direktorium | 600 | — | — | 4000 | — | — | | | | | | | |
| „ Annoncen | 5516 | 14 | 10 | 36778 | 9 | — | | | | | | | |
| „ Gehälter | 6654 | 8 | 10 | 44362 | 29 | — | | | | | | | |
| „ Saldo | 158653 | 3 | 11 | 1057687 | 29 | — | | | | | | | |
| | 367252 | 14 | — | 2448351 | 11 | — | | 36752 | 14 | — | 2448351 | 11 | — |
| **Amerikanisches Geschäft:** | | | | | | | | | | | | | |
| An Schäden L. 42,262. 13. —. Thlr. 281,751. —. — | | | | | | | Per Prämien | 85999 | 14 | 8 | 573331 | 16 | — |
| „ Unkosten L. 27,767. 13. 9. „ 185,117. 27. — | | | | | | | | | | | | | |
| „ Saldo L. 15,969. 7. 11. „ 106,462. 19. — | 85999 | 14 | 8 | 573331 | 16 | — | | | | | | | |
| | 453252 | 8 | 8 | 3021682 | 27 | — | | 453252 | 8 | 8 | 3021682 | 27 | — |
| | | | | | | | Per Saldo-Vorträge L. 158,653. 3. 11. Thlr. 1,057,687. 29 | | | | | | |
| | | | | | | | Amerikanisches Geschäft L. 15,969. 7. 11. „ 106,462. 19 | | | | | | |
| | | | | | | | L. 174,622. 11. 10. Thlr. 1,164,150. 18 | | | | | | |
| | | | | | | | abgezahlte Dividende L. 33,094. 5. —. Thlr. 220,628. 10 | | | | | | |
| | | | | | | | bleibt Feuer-Reserve-Fonds | 141528 | 6 | 10 | 943522 | 8 | — |

**Lebensversicherungs-Bilance:**

| | L. | s. | d. | Thl. | Sgr | Pf | | L. | s. | d. | Thl. | Sgr | Pf |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| An General-Lebensversicherungs-Conto | 555445 | 16 | 2 | 3702972 | 1 | — | Per Lebensversicherungs-Fonds | 437048 | 2 | 9 | 2913654 | 7 | — |
| | | | | | | | „ Jahres-Renten-Conto | 98130 | 10 | 9 | 654203 | 17 | — |
| | | | | | | | „ fortlaufende Jahres-Renten | 2525 | 7 | 1 | 16835 | 21 | — |
| | | | | | | | „ Aussteuer-Conto | 11741 | 15 | 7 | 78278 | 16 | — |
| | | | | | | | „ Unerledigt gebliebene Lebensverluste, worüber die Beläge zur Zeit der Aufmachung noch nicht zur Hand waren | 6000 | — | — | 40000 | — | — |
| | 555445 | 16 | 2 | 3702972 | 1 | — | | 555445 | 16 | 2 | 3702972 | 1 | — |

**Lebensversicherungs-Conten:**

| | L. | s | d | Thl. | Sgr | Pf | | L. | s | d | Thl. | Sgr | Pf |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| An bezahlte Policen-Forderungen | 46709 | 18 | — | 311399 | 10 | — | Per Saldo aus 1862 | 357022 | 5 | 1 | 2380148 | 11 | — |
| „ Unkosten: | | | | | | | „ Prämien L. 131,777. 5. 3. Thlr. 878,515. 3. —. | | | | | | |
| ärztliche Honorare L. 2,240. 13. 11. Thlr. 14,937. 28. —. | | | | | | | ab Rückversicherung L. 6,515. 14. 11. Thlr. 43,438. 10. —. | 125261 | 10 | 4 | 835076 | 23 | — |
| Provisionen L. 7,737. 6. 10. „ 51,582. 9. —. | | | | | | | Per Zinsen | 18351 | 15 | 4 | 122345 | 4 | — |
| Gerichtskosten L. 48. 10. 2. „ 323. 12. —. | | | | | | | | | | | | | |
| allgemeine Unkosten L. 2,154. 12. 9. „ 14,364. 8. —. | | | | | | | | | | | | | |
| Gehälter L. 1,500. —. —. „ 10,000. —. —. | | | | | | | | | | | | | |
| Annoncen L. 1,100. —. —. „ 7,333. 10. —. | | | | | | | | | | | | | |
| Remuneration an das Direktorium L. 250. —. —. „ 1,666. 20. —. | 15031 | 3 | 8 | 100207 | 27 | — | | | | | | | |
| An Bonus auf Lebensverluste | 945 | 19 | 2 | 6306 | 11 | — | | | | | | | |
| „ angekaufte Policen | 900 | 7 | 2 | 6002 | 12 | — | | | | | | | |
| „ Saldo | 437048 | 2 | 9 | 2913654 | 8 | — | | | | | | | |
| **Jahres-Renten:** | | | | | | | **Jahres-Renten:** | | | | | | |
| An gezahlte Jahres-Renten | 8409 | 4 | 11 | 56061 | 19 | — | Per Saldo aus 1862 | 74178 | 3 | 1 | 494521 | 1 | — |
| „ Saldo | 98130 | 10 | 9 | 654203 | 18 | — | „ empfangenes Einkaufsgeld | 28653 | 3 | 7 | 191021 | 6 | — |
| | | | | | | | „ Zinsen | 3708 | 9 | — | 24723 | — | — |
| **Fortlaufende Jahres-Renten:** | | | | | | | **Fortlaufende Jahres-Renten:** | | | | | | |
| An Saldo | 2525 | 7 | 1 | 16835 | 21 | — | Per Saldo aus 1862 | 2040 | 5 | 1 | 13601 | 21 | — |
| | | | | | | | „ empfangene Prämien | 383 | 2 | — | 2554 | — | — |
| | | | | | | | „ Zinsen | 102 | — | — | 680 | — | — |
| **Aussteuer-Conto:** | | | | | | | **Aussteuer-Conto:** | | | | | | |
| An fallengelassene Policen | 73 | 13 | — | 491 | — | — | Per Saldo aus 1862 | 10152 | 18 | 8 | 67686 | 7 | — |
| „ Saldo | 11741 | 15 | 7 | 78278 | 16 | — | „ empfangene Prämien | 1155 | 13 | 11 | 7704 | 19 | — |
| | | | | | | | „ Zinsen | 506 | 16 | — | 3378 | 20 | — |
| | 621516 | 2 | 1 | 4143440 | 22 | — | | 621516 | 2 | 1 | 4143440 | 22 | — |

**Zusammenstellung**

der Feuer- und Lebens-Versicherungs-Prämien, aus welcher sich die von der Versicherungs-Gesellschaft **„Royal“** von Jahr zu Jahr erzielte Zunahme ergiebt.

| Feuer-Prämien. L. | s | d | Thlr. | Sgr | Pf | Jahr. | Lebens-Prämien. L. | s | d | Thlr. | Sgr | Pf |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| L. 54128 | 19 | — | Thlr. 360859 | 20 | — | vom Juni 1845 bis Ende 1846 | L. 2951 | 16 | 1 | Thlr. 19678 | 21 | — |
| 34187 | 5 | 5 | 227915 | 4 | — | 1847 | 3803 | 7 | 2 | 25355 | 21 | — |
| „ 31346 | 1 | 9 | „ 208973 | 28 | — | 1848 | „ 4680 | 18 | — | „ 31206 | — | — |
| „ 34469 | 10 | 4 | „ 229796 | 23 | — | 1849 | „ 7044 | 11 | 2 | „ 46963 | 22 | — |
| „ 44077 | 10 | — | „ 293850 | — | — | 1850 | „ 9049 | 14 | 1 | „ 60331 | 11 | — |
| „ 52673 | 5 | 11 | „ 351155 | 9 | — | 1851 | „ 11894 | 10 | — | „ 79296 | 20 | — |
| „ 76925 | 4 | 2 | „ 512834 | 22 | — | 1852 | „ 17879 | 12 | 6 | „ 119197 | 15 | — |
| „ 112564 | 4 | 4 | „ 750428 | 3 | — | 1853 | „ 22411 | 4 | 8 | „ 149408 | 6 | — |
| „ 128459 | 11 | 4 | „ 856397 | 4 | — | 1854 | „ 25447 | 5 | 6 | „ 169658 | 15 | — |
| „ 130060 | 11 | 11 | „ 867070 | 19 | — | 1855 | „ 28859 | 14 | — | „ 192398 | — | — |
| „ 151733 | 9 | 6 | „ 1011556 | 15 | — | 1856 | „ 37344 | 7 | 6 | „ 248962 | 15 | — |
| „ 175049 | 4 | 8 | „ 1166994 | 27 | — | 1857 | „ 46835 | 9 | 6 | „ 312236 | 15 | — |
| „ 196148 | 2 | 6 | „ 1307654 | 5 | — | 1858 | „ 51871 | 13 | 3 | „ 345811 | 2 | — |
| „ 228314 | 7 | 3 | „ 1522095 | 22 | — | 1859 | „ 62919 | 7 | 11 | „ 419462 | 19 | — |
| „ 262977 | 19 | 11 | „ 1753186 | 19 | — | 1860 | „ 73150 | 18 | 6 | „ 487672 | 25 | — |
| „ 292402 | 19 | 11 | „ 1949353 | 9 | — | 1861 | „ 86751 | — | 8 | „ 578340 | 7 | — |
| „ 300690 | 15 | 11 | „ 2004605 | 9 | — | 1862 | „ 105703 | 1 | 11 | „ 704687 | 9 | — |
| „ 341668 | 3 | 2 | „ 2277787 | 22 | — | 1863 | „ 125261 | 10 | 4 | „ 835076 | 23 | — |

**Die General-Bevollmächtigten für Preußen: Wilhelm Renowitzky. C. v. Zobeltitz-Spiegelberg.**
Bureau: **Friedrichsstraße Nr. 98.**

**Versicherungs-Anträge** und **Bewerbungen** um **Spezial-Agenturen** nimmt entgegen
die General-Agentur für das Großherzogthum Posen:
**L. Kunkel,**
Comptoir: **Gerberstraße Nr. 18.**



(Beilage.)

Herrn Ludwig Koch in Dresden.

**Paine**, den 4. April 1864.

Hiermit bestätige ich Ihnen den richtigen Empfang Ihrer werthen Zuschrift vom 1. v. Mts. nebst dem damit zugesandten Digestiv-Liqueur.

Worte genügen nicht, Ihnen meinen Dank für dieses ausgezeichnete Fabrikat auszusprechen, denn meine schon früher geschilderten Leiden, wie: Unterleibs-Beschwerden, Blutandrang nach dem Kopfe u. s. w. haben sich schon bedeutend gebessert und habe ich Hoffnung, bei fernerer Anwendung ganz davon befreit zu werden. Ersuche Sie daher höflichst, mir für eingeschlossene 4 Thlr. noch ein Dutzend Flaschen Ihres so ausgezeichneten Liqueurs zuzusenden.

Achtungsvoll

**M. S. Krämer.**

Autorisirte Niederlagen bei

**Isidor Busch** in Posen,
**J. Grodzki** in Posen.




## Ein neuer Beitrag zu dem längsthin den Hoff'schen Malzpräparaten gewordenen und gerechtfertigten allgemeinen Zutrauen.

Im Jahre 1853 auf 54 litt ich 1¼ Jahr am kalten Fieber, das später in ein nervöses überging und die mir gebliebenen geringen physischen Kräfte aufzuzehren und so mich bald aufzureiben drohte. Drei aufeinander folgende Sommer ging ich nach Pyrmont, gebrauchte dort Stahl- und Soolbäder, im Sommer 1857 war ich in Foß bei Oporto und nahm da 70 Seebäder. Alles vergebens, ohne Hoffnung ging ich fort und ohne Hoffnung kehrte ich wieder.

Im September, zu einer Zeit, wo ich auf meine Wiederherstellung nach so vielen fruchtlos angewendeten Mitteln bereits vollständig resignirt hatte, ließ ich mir auf vielfaches Andringen der mir Nahestehenden 50 Flaschen Ihres Malzextraktes kommen, und schon nach dem Gebrauche einiger Flaschen glaubte ich, wenn auch noch mit einigem Mißtrauen, eine geringe Besserung an mir wahrzunehmen. Sie wurde mit dem weiteren Gebrauch fühlbarer und nun fing ich an Hoffnung zu schöpfen, gleich wie der Ertrinkende sich noch an einem schwankenden Brette festhält. Ich setzte die begonnene Kur vorschriftsmäßig fort, und nach Verbrauch der 50. Flasche war ich von meinen unsäglichen Leiden hergestellt. Meine Kräfte habe ich seitdem wiedergewonnen, der Mißmuth ist von mir gewichen, mit einem Worte, ich bin so gesund wie je zuvor.

Gottes Segen ruht offenbar auf Ihrem Fabrikat, nächst ihm danke ich Ihnen und richte an Sie die Bitte, im Interesse aller Leidenden, sich durch Nichts in Ihrem Wirken, das von des Allmächtigen Beistand begleitet ist, beirren zu lassen und fest auszuharren.

Genehmigen Sie den schwachen Ausdruck meiner Dankbarkeit und Hochachtung

ergebenst

***Fr. Hirsch***, Techniker und Hauseigenthümer in Berlin.

Die Niederlage des obigen Malzextrakt-Gesundheitsbiers aus der Dampfbrauerei und Mälzerei des königl. Hoflieferanten Herrn ***Johann Hoff*** aus der **Neuen** Wilhelmsstraße in Berlin befindet sich bei

**Louis Pulvermacher** in Posen,
**Breitestraße 12.**

Verkaufsstellen befinden sich:
In **Posen** bei Herrn ***H. G. Wolff***, Wilhelmsstr. 17.
" " " " ***Isidor Appel***, Wilhelmsstr. 13.
" " " " ***D. Fromm***, Sapiehaplatz 7.
" **Gnesen** " " ***J. Toeplitz.***
" **Samter** " " ***A. Peyser.***

## Warnungs-Anzeige.

Um sich beim **Ankaufe des echten N. F. Daubitz**'schen **Kräuter-Liqueurs** gegen **Betrug durch Nachahmung** zu schützen, achte man genau auf folgende die **echten** Flaschen kennzeichnende Eigenschaften:

1) Die **Flaschen** sind auf der Rückseite mit der **eingebrannten** Firma: **N. F. Daubitz**. Berlin. 19. Charlottenstr. 19. versehen und mit dem **Fabrikpetschaft** (N. F. Daubitz) versiegelt.

2) Das **Etiquett** trägt in **oberster** Reihe die Bezeichnung **N. F. Daubitz**scher **Kräuter-Liqueur** und unten das **Namen-Facsimile.**

Der **echte N. F. Daubitz**'sche **Kräuter-Liqueur** ist nur zu beziehen von dem Erfinder, dem **Apotheker N. F. Daubitz** in Berlin, **Charlottenstr. 19.** direkt, oder in den unten aufgeführten **Niederlagen**, sämmtlich autorisirt durch gedruckte **Aushängeschilder**, welche das **Namen-Facsimile** im Abdruck zeigen:

***C. A. Brzozowski*** in Posen, Judenstraße 3.
***W. F. Meyer & Co.*** in Posen.
***R. T. Fleischer*** in Schönlanke.
***M. G. Asch*** in Schneidemühl.
***A. L. Reid*** in Rogasen.
***C. Stuart*** in Samter.
***Emil Siewerth*** in Schrimm.
***Frdr. Senf*** in Wronke.
***Isidor Fraustadt*** in Czarnikau.
***G. S. Broda*** in Obersitzko.
***C. Isackiewicz*** in Wollstein.
***Ernst Taschenberg*** in Miasteczko.
***J. Toeplitz*** in Gnesen.
***Wolf Littauer*** in Polajewo.

Schwarze
## Melange-Thee's,

gemischt von den besten Theesorten neuester Ernte, von schönem und kräftigem Geschmack, besonders zu empfehlen.

| | Thl. | Sgr |
|---|---|---|
| Feinster schwarz. Melange-Thee, à Pfd. | 2 | 15, |
| feiner kräftiger Melange-Thee, " " | 2 | — |
| sehr reeller Melange-Thee, " " | 1 | 15. |

Staubthee, aus den feinern schwarzen Melange-Thee's ausgesiebt, verkaufe, sofern davon Vorrath ist, à Pfd 20 Sgr.

**Die Thee- und Delikatessenhandlung von**

**D. Fromm,**
Sapiehaplatz Nr. 7.

Frische ***Speckflundern*** und ***Speckbücklinge*** empfing und empfiehlt A. Neikirch, Keilers Hotel.

Delikate neue **Matjesheringe** und extra fr. **Tafelbutter** empfiehlt ***Isidor Busch.***

## Echt schwedischen Punsch

(besonders für Jagdliebhaber) empfingen und empfehlen

**Gebr. Andersch.**

Frischen fetten geräucherten Weserlachs empfing

**Jacob Appel,**
Wilhelmsstr. 9., vis-à-vis Mylius Hôtel.

## Stearin- und Paraffinkerzen

in diversen Packungen,
Japanesische Kerzen,
Cyper-Vitriol
empfehlen billigst

**Gebr. Andersch.**

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.

Direkte **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

# Hamburg und Newyork

**Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Borussia,** | Capt. | **Meier,** | am **3. September.** |
| **Saxonia,** | " | **Trautmann,** | am **17. September.** |
| **Teutonia,** | " | **Haack,** | am **1. Oktober.** |
| **Germania,** | " | **Ehlers,** | am **15. Oktober.** |
| **Borussia,** | " | **Meier,** | am **29. Oktober.** |
| **Saxonia,** | " | **Trautmann,** | am **12. November.** |

**Passagepreise:** Erste Kajüte Pr. Crt. Thlr. **150**, Zweite Kajüte Pr. Crt. Thlr. **110**, Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. **70.**

**Fracht** ermäßigt für alle Waaren auf **Pfd. St. 2. 10** pr. ton von 40 Hamb. Kubikfuß mit 15 % Primage.

Die Expeditionen der, obiger Gesellschaft gehörenden Segelschiffe finden statt: am **15. September** pr. Packetschiff „**Deutschland**", Capt. **Hensen.**

Näheres bei dem Schiffsmakler ***August Bolten,*** **Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,** so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge **für vorstehende Schiffe allein** konzessionirten **Generalagenten**

**H. C. Platzmann**
in Berlin, Louisenstraße Nr. 2,

und dem dessenseits bestellten, gleichfalls von der königl. Regierung konzessionirten **Spezialagenten**, Kaufmann

**S. L. Scherk** in Posen, Breitestraße Nr. 9.

**Norddeutscher Lloyd.**
Direkte Postdampfschifffahrt
zwischen

# Bremen und Newyork,

**Southampton** anlaufend:

D. ***Bremen***, Capt. **C. Meyer,** Sonnabend den 10. September.
D. ***Hansa***, Capt. **H. J. v. Santen,** Sonnabend den 24. September.
D. ***Newyork***, Capt. **G. Wenke,** Sonnabend den 8. Oktober.
D. ***Amerika***, Capt. **H. Wessels,** Sonnabend den 22. Oktober.
D. ***Bremen***, Capt. **C. Meyer,** Sonnabend den 5. November.

**Passagepreise:** Erste Kajüte 150 Thlr., zweite Kajüte 110 Thlr., Zwischendeck 70 Thlr. Krt. inkl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thlr. Krt.

**Für die Expedition vom 10. September an und bis auf Weiteres werden die Passagepreise für das Zwischendeck auf 60 Thaler Courant ermäßigt.**

**Güterfracht:** Bis auf Weiteres **Pfd. St. 2. 10 S. mit 15 %** Primage pr. 40 Kubikfuß Bremer Maaße für alle Waaren.

**Nähere Auskunft ertheilen:** in **Berlin** die Herren Generalagenten ***Constantin Eisenstein***, Invalidenstraße 82; ***A. v. Jasmund***, Major a. D., Landsbergerstraße 21; ***H. C. Platzmann***, Louisenstraße 2.

**Die Direktion des Norddeutschen Lloyd.**

**Bremen**, 1864. **Crüsemann,** Direktor. **H. Peters,** Prokurant.

***Constantin Württenberger***, Speditionsgeschäft in **Bremen.**

**Gegen Zahnschmerz** empfiehlt zum **augenblicklichen** Stillen **Zahnwolle**, à Hülse 2½ Sgr.

***Elsner's* Apotheke,**
Hauptdepot für die Provinz Posen.

**Wronkerstraße Nr. 19.**, 2 Treppen, ein **großes Zimmer**, mit auch ohne Möbel, vom 1. Oktober c. zu vermiethen.

## Wallischei Nr. 91.

ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern und Küche zu vermiethen. Ebendaselbst sind **alte Fenster** und **Thüren** zu verkaufen.

**Keiler's Hotel** ein freundl. Zimmer zu verm.

**Ein Volontair**, beider Landessprachen mächtig, findet ein Unterkommen bei ***M. Zadek jun.***, Neue Str. 4.

13. Auflage. Diamant-Volksausgabe.
5. Abdruck auf getöntem Papier.

## Die Lieder des Mirza Schaffy

mit einem **Prolog** von ***Friedrich Bodenstedt.***
Elegant kart. Preis 12½ Sgr. Elegant geb. Goldschnitt Preis 22½ Sgr.

„Meide das süßliche Reimgeklingel,
Wenn Dir der Sinn nicht zum Herzen dringt —
Merke Dir, daß oft der gröbeste Schlingel
Die allerzärtlichsten Verse singt."

Vorräthig in **Posen** bei **Louis Türk,** **Wilhelmsplatz Nr. 4.**

## Italienischer Unterricht gratis.

Das **Illustrirte Familien-Journal,** welches seit länger als 10 Jahren durch die Reichhaltigkeit seines Inhalts, besonders in spannenden Erzählungen, höchst interessanten und belehrenden Länder- und Völkerschilderungen, naturwissenschaftlichen Aufsätzen u. s. w. bestehend, täglich immer noch größere Verbreitung findet und seiner vorzüglichen Illustrationen wegen so allgemein beliebt ist, enthält gegenwärtig in seinem laufenden Quartal einen vollständigen Cursus zum Selbstunterricht in der italienischen Sprache. Bestellungen übernimmt

**B. Behr's** Buchh. in Posen, Wilhelmsstr. 21.

Verlag von **B. S. Berendsohn** in Hamburg und bei **J. J. Heine** in **Posen** zu haben:

## Der vollkommene Lust-Feuerwerker.

Gründliche und leichtfaßliche Anleitung, in kurzer Zeit **ohne großen Kostenaufwand** die schönsten und überraschendsten Feuerwerkstücke, als **Sonnen, Glorien, Schwärmer, Feuerräder, Leuchtkugeln, bengalische Flammen, Raketen, Kanonenschläge**, wie überhaupt vollständige

**Zimmer-, Land-, Theater- und Wasserfeuerwerke**

auf eine leichte Art anzufertigen.
**Zur Verschönerung öffentlicher und häuslicher Feste.**
Nach eigenen praktischen Erfahrungen und den erprobten Vortheilen der berühmtesten Feuerwerker
**für Dilettanten bearbeitet**
von **Henri Leblanc.**
Mit 62 Abbildungen.
Eleg. kartonnirt. Preis 15 Sgr.

## Musikalien-Verkauf, Musikalien-Abonnement

zu den günstigsten Bedingungen.
Abonnements beginnen täglich.

**Ed. Bote & G. Bock,**
Hof-Musikalienhandlung ***Posen.***

Da ich von meiner Frau **Henriette Klee** geb. **Wallinger** zu **Schönlanke** getrennt lebe, so warne ich Jeden, ihr auf meinen Namen zu borgen. Für derartige Schulden komme ich nicht auf. ***Klee***, Steuereinnehmer zu **Stenszewo.**

Heute Vormittag wurde uns ein munterer Junge geboren.
**Birnbaum**, den 25. August 1864.
**W. Rahn**, Kr. Ger. Kalkulator.
**Caecilie Rahn**, geb. **Weiß.**

## Kirchen-Nachrichten für Posen.

**Petrikirche.** Neustädtische Gemeinde. Sonntag, 28. August, **Vorm. 8 Uhr:** Abendmahls-Feier, Herr Konsistorialrath Schulze. **Vorm. 9 Uhr:** Herr Prediger Herwig.

Freitag, 2. Septbr. Abends 6 Uhr: Herr Prediger Herwig.

**Auswärtige Familien-Nachrichten.**
**Verbindungen.** Rittergutsbesitzer A. S. Gottliebson mit Frl. Johanna Filehne in Berlin. Regierungs-Assessor Urban mit Frl. M. Knobelsdorff in Berlin.

Sonntag den 28. d. zum Abendbrot Entenbraten mit geschmorten Birnen bei ***Vogt***, kl. Gerberstraße 7.

In einer kleinen Stadt, durch dreimal täglich von hier abgehende Bahnzüge in 20 Minuten zu erreichen, sind in einem eleganten Hause am Markt mehrere Wohnungen zu sehr billiger Miethe zu vermiethen, welche sich für pensionirte Beamte vorzüglich eignen. Nähere Auskunft in der Cigarrenhandlung **Friedrichsstraße Nr. 33a.**

## Das Kohlengeschäfts-Lokal

in der Vorstadt **Schrodka Nr. 56.**, worin seit 2 Jahren, besonders nach auswärts, der Absatz sehr bedeutend war, ist sofort zu vermiethen. ***H. Scheller***, Wallischei 8.

Königsstr. 17. p. l. ist ein Zimmer mit Bett für 6½ Thlr. zu vermiethen.

**Neuestraße 4.** ist die halbe erste Etage und **Kanonenplatz 7.** eine Kellerwohnung, die Parterre-Etage und eine Stube im dritten Stock zu vermiethen. Näheres bei ***S. Calvary***, Breitestr. 1.

**Neust. Markt 6.**, Beletage, ist eine große herrsch. Wohnung auch Stallung rc. zu verm.

**1 großes möblirtes Zimmer,** wenn erforderlich mit Bedientengelaß, ist Neuestraße Nr. 4. zum 1. Oktober c. zu vermiethen. Näheres bei ***C. Bardfeld***.

Königsstr. 21. sind zwei gut möbl. Zimmer zu vermiethen. Näheres im ersten Stock.

Mühlenstraße Nr. 19. ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Markt 26. ist im zweiten Stock eine Wohnung, bestehend aus Stube, Alkoven und Küche zu vermiethen.

Lindenstr. 5., 2 Tr., ist eine möbl. Stube z. v.

**Ein junger Mann,** der Lust hat die Handlung zu erlernen, welcher rechtschaffene Eltern und eine gute Erziehung genossen hat, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, der polnischen und deutschen Sprache mächtig ist, kann unter angemessenen Bedingungen in einem alten renommirten Kolonial- und Eisenwaaren-Geschäft und Weingroßhandlung bald oder spätestens zum 1. Oktober ein Engagement als **Lehrling** erhalten. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung.

Ein **Stubenmädchen,** das gut nähen kann und mit der Wäsche Bescheid weiß, wird zum 1. Oktober gesucht Breslauerstraße Nr. 39. eine Treppe hoch.

## Schneidergesellen,

**tüchtige Rockarbeiter**, finden Beschäftigung bei ***W. Tunmann***, Markt 7.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, der beider Landessprachen mächtig, kann sofort als Lehrling bei mir eintreten.

***H. A. Fischer* (Carl John),**
Wilhelmsstraße 18.

In meiner Apotheke ist eine **Lehrlings-Stelle** durch einen Sekundaner zu besetzen.
***J. Jagielski***, Markt Nr. 41.

Einem unverheiratheten, etwas polnisch sprechenden Oekonomen weist eine vortheilhafte Stellung zum sofortigen Antritt nach der Bürgermeister ***Rex*** in **Koźmin.**

## Sommertheater-Repertoir.

Sonnabend, Neuntes Gastspiel des Frl. **Laura Schubert,** k. k. russischen Hofschauspielerin, neu einstudirt: **Sängerin und Nätherin.** Posse mit Gesang in 3 Abtheil.

Sonntag, zehntes und vorletztes Gastspiel des Fräulein **Laura Schubert,** k. k. russischen Hofschauspielerin, zum ersten Male: **Ein ungeschliffener Diamant.** Lustspiel in 1 Akt. — Zum ersten Male: **Mamsell Uebermuth.** Lustspiel in 1 Akt. — Auf Verlangen: **Nur ein Silbergroschen.** Schwank in 1 Akt. — **Mein Trompeter für immer.** Burleske mit Gesang in 1 Akt.

Montag: Vorstellung.

## Theater in Grätz.

**(Kutzner's Hôtel.)**
Sonntag den 28. August
zur Eröffnung der Bühne:

**Eine Ehe auf drei Tage,**
oder:
**Ein glücklicher Familienvater.**

Original-Lustspiel in 3 Abtheil. von Görner.
***August Mikulski,***
Direktor.

## Volksgarten.

Sonntag den 28. August
**großes Konzert**
vom 38. Infanterie-Regiment.
Anfang ½5 Uhr. Entrée 1 Sgr.
***Böhlig.***

## Schützengarten.

**Zur Feier des Erntekranzschießens:**
Sonntag und Montag:
**Großes Konzert,**
verbunden mit
**Großem Brillant-Feuerwerk.**

Anfang des Konzerts ½5 Uhr, des Feuerwerks 8 Uhr. Entrée à Person 2 Sgr. Nach dem Feuerwerk wird das Konzert bei bengalischer Beleuchtung fortgesetzt. **Stolzmann.**

## Volksgarten.

Montag um 5 Uhr **Konzert.** 2½ Sgr. Sinf. D-dur (Bärentanz) Haydn. „Aus der Mappe eines wandernden Musikanten." Potp. v. Gungl. ***Radeck.***

## Lambert's Garten.

Sonnabend um 6 Uhr **Konzert** (2½ Sgr.).
Sonntag um 5½ Uhr: **Konzert.** (1 Sgr.)
Bei ungünstiger Witterung um 7 Uhr **Salon-Konzert.** (2½ Sgr.) ***Radeck.***

## Börsen-Telegramme.

**Berlin**, den 27. August 1864. **(Wolff's telegr. Büreau.)**

| | | Not. v. 26. | | | Not. v. 26. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Roggen**, fester. | | | **Rüböl**, behauptet. | | |
| Loko | 34½ | 34 | Loko | 12⅜ | 12⅜ |
| August-Septbr. | 34 | 33¾ | August-Septbr. | 12 7/24 | 12⅓ |
| Septbr.-Oktbr. | 34⅞ | 34⅝ | Septbr.-Oktbr. | 12½ | 12 7/12 |
| **Spiritus**, matt. | | | Fondsbörse: fest. | | |
| Loko | 14⅜ | 14½ | Staatsschuldscheine | 90⅜ B | 90⅜ |
| August-Septbr. | 14 | 14¼ | Neue Posener 4% Pfandbriefe | 96¾ B | 96¾ |
| Septbr.-Oktbr. | 14⅛ | 14⅙ | Polnische Banknoten | 80½ B | 80⅜ |

Bis zum Schluß der Zeitung ist das Stettiner Börsen-Telegramm nicht eingetroffen.

## Kaufmännische Vereinigung zu Posen.

‡ [Produktenverkehr.] Das kühle und regnerische Wetter dauerte auch diese Woche an. Die Getreidezufuhr blieb beschränkt, sie bestand vornehmlich aus Weizen und Roggen und mehrfach aus der neuen Ernte. Weizen, von welchem ziemliche Ankäufe für hiesige und auswärtige Mühlen-Etablissements statthatten, behauptete sich gut, feiner 58—60 Thlr., mittler 53—55 Thlr., ordinärer, zumeist aus diesjährigen Ernte, 45—49 Thlr.; Roggen bei einigem Versand erhielt sich in den vorwöchentlichen Preisen, schwere Sorten 32½—33½ Thlr., leichte 31½—32 Thlr.; Hafer wenig verändert, 21—25 Thlr.; Gerste, Buchweizen und Erbsen mußten wiederum wegen fehlender Zufuhr außer Notiz bleiben; Kartoffeln wie zuletzt, 8⅚—9⅚ Thlr.; Winterrübsen und Winterraps schwach behauptet, auf 80—85 Thlr. — Mehl wie bisher, Weizenmehl Nr. 0. 4⅛ Thlr., Nr. 0. u. 1. 4 Thlr., Roggenmehl Nr. 0. 3⅛ Thlr., Nr. 0. u. 1. 2⅞ Thlr. pro Centner unversteuert. — Das Termingsgeschäft in Roggen verfolgte anfänglich eine weichende Tendenz, befestigte sich aber bald und Preise zogen an, in welcher Besserung sie sich bis zum Schlusse der Woche ziemlich behaupteten, um aber sodann wiederum bei matter Stimmung rückgängig zu bleiben. Der Verkehr überhaupt bekundete andauernd eine außerordentliche Stille. Ankündigungen kamen fast gar nicht vor. — Spiritus, von dem die Zufuhr immer noch fehlt, kam mehrfach zum Versand per Bahn, zu welchem Behufe, bei mangelnden Kündigungen, ziemliche Posten aus unseren Lägern in Tausch auf September entnommen worden sind. Sonst ging der Handel schleppend. Preise gaben anfänglich bei matter Haltung neuerdings nach, erholten sich zwar später einigermaßen, welche Besserung indeß nur einige Tage währte, da schließlich der Werth wiederum eine Reduktion zu erfahren hatte.

Geschäftsversammlung vom 27. August 1864.

**Fonds.** Posener 4% neue Pfandbriefe 96¾ Gd., do. Rentenbriefe 96¾ Gd., do. Provinzial-Bankaktien 95¾ Gd., do. 5% Provinzial-Obligationen 101 Gd., do. 5% Kreis-Obligationen 101 Gd., polnische Banknoten 80 Gd.

**Wetter:** veränderlich.

**Roggen** matter, p. Aug. 29¼ Gd. u. Br., Aug.-Sept. 29¼ Gd. u. Br., Sept.-Okt. (Herbst) 29¼ Gd. u. Br., Okt.-Nov. 30¼ Br., 30 Gd., Nov.-Dez. 30¾ Br., 30½ Gd., Frühjahr 1865 32¼ Br., 32 Gd.

**Spiritus** (mit Faß) geschäftslos, p. Aug. 13⅓ Br., 13¼ Gd., Sept. 13⅓ Br., 13¼ Gd., Okt. 13 5/12 Br., 13⅓ Gd., Nov. 13⅓ Br., 13¼ Gd., Dez. 13⅓ Br., 13¼ Gd., Jan. 1865 13⅓ Br., 13¼ Gd.

## Produkten-Börse.

**Berlin**, 26. August. Wind: W. Barometer: 28³½. Thermometer: früh 8° +. Witterung: veränderlich.

Unter kleinen Schwankungen haben die Preise für Roggen heute neuerdings nachgeben müssen, denn es blieb bei reichlichen Anerbietungen, denen gegenüber die Kauflust nur zeitweilig sich dreister hervorwagte. Die bevorstehenden starken Kündigungen scheinen ihren Einfluß solcher Art im Voraus geltend zu machen; ob der Rückgang noch größere Dimensionen annehmen kann, das wird besonders davon abhängen, wie die Waare aufgenommen wird. Mit disponiblem Roggen geht das Geschäft nach wie vor schwerfällig. Gekündigt 3000 Ctr.

Rüböl ist unter fortgesetzten Realisationsverkäufen ferner gewichen, dies hat dem Umsatz aber zu ziemlicher Ausdehnung verholfen.

Auch für Spiritus ist flaue Stimmung im Verein mit weiterem Rückgange der Preise zu melden.

Hafer loko gedrückt, Termin unverändert.

Weizen mehrseitig offerirt.

Weizen (p. 2100 Pfd.) loko 50 a 61 Rt. nach Qualität, weißb. poln. 59 Rt. bz.

Roggen (p. 2000 Pfd.) loko 81/82pfd. 34½ Rt. ab Boden mit ¼ Rt. Aufgeld gegen Septbr.-Oktbr. getauscht, schwimmend im Kanal 3 Lad. 81/82pfd. mit ⅜ a ⅝ Rt. Aufgeld gegen Septbr.-Oktbr. getauscht, August 34 a 33¾ Rt. bz. u. Br., 33⅝ Gd., Aug.-Septbr. do., Septbr.-Oktbr. 34 a 34¼ a 33¾ bz., Br. u. Gd., Oktbr.-Novbr. 34¾ a 35 a 34½ bz. u. Gd., 34⅝ Br., Novbr.-Dezbr. 35¼ a 35 bz., Frühj. 36⅜ a 36 a 36⅛ bz. u. Br., 36 Gd.

Gerste (p. 1750 Pfd.) große 31 a 35 Rt., kleine do.

Hafer (p. 1200 Pfd.) loko 24 a 25½ Rt., August 23½ Br., August-Septbr. 23 Br., Septbr.-Oktbr. 22¼ bz., Oktbr.-Novbr. 22¼ Br., Novbr.-Dezbr. 22¼ bz., Frühjahr 22¼ bz.

Erbsen (p. 2250 Pfd.) Kochwaare 44 a 48 Rt.

Winterraps und Winterrübsen im Verbande 90 Rt. p. 1800 Pfd. bz.

Rüböl (p. 100 Pfd. ohne Faß) loko 12½ Rt. Br., August 12⅓ Br., 12¼ Gd., Aug.-Septr. do., Septbr.-Oktbr. 12⅜ a 12¼ a 12 7/24 bz. u. Br., 12¼ Gd., Oktbr.-Novbr. 12⅝ a 12 11/24 a 12½ bz., Novbr.-Dezbr. 12¾ a 12⅝ bz., Dezbr.-Jan. 12 11/12 a 12 17/24 bz., April-Mai 13 1/24 a 12 23/24 bz. u. Br., 12 11/12 Gd.

Leinöl loko 13¾ Rt.

Spiritus (p. 8000 %) loko ohne Faß 14 7/12 a 14⅝ Rt. bz., August 14 1/12 a 14 bz., Br. u. Gd., Aug.-Septbr. do., Septbr.-Oktbr. do., Oktbr.-Novbr. 14¼ a 14⅛ bz. u. Gd., 14¼ Br., Novbr.-Dezbr. 14⅛ a 14⅛ bz. u. Br., 14 1/12 Gd., Dezbr.-Jan. do., April-Mai 14⅔ a 14½ bz. u. Gd., Mai-Juni 14¾ a 14⅔ bz.

Mehl. Wir notiren: Weizenmehl 0. 3⅚ a 3⅔, 0. u. 1. 3 7/12 a 3 5/12 Rt., Roggenmehl 0. 2 11/12 a 2⅔, 0. und 1. 2 7/12 a 2⅓ Rt. p. Ctr. unversteuert. (B. u. H. Z.)

**Stettin**, 26. August. Die Witterung blieb vorherrschend stürmisch und regnigt bei kühler Temperatur. Es ist in diesem Monat schon um die Hälfte mehr Regen gefallen als gewöhnlich im ganzen Monat August fällt. Mit der Fortdauer der nassen Witterung mehren sich die Klagen über Beschädigung des Getreides. Die Ströme haben jetzt allenthalben Wasser genug für die Schifffahrt, aber die alten Vorräthe sollen oberhalb ziemlich gelichtet sein, so daß die Zufuhren stromwärts nicht erheblich ausfallen werden. Ueberhaupt wird in diesem Jahre hier das Getreidegeschäft viel kleinere Dimensionen als in den letzten Jahren annehmen, weil während der Blokade große Quantitäten von oberhalb nach Hamburg dirigirt sind.

**An der Börse.** [Amtlicher Börsenbericht.] Weizen matt. loko p. 85pfd. gelber 54—58 Rt. bz., Aug.-Septbr. und Septbr.-Oktbr. 57¼, ⅜, ¼ bz. u. Gd., Oktbr.-Novbr. 57⅝, ½ bz. u. Gd., Frühjahr 60, 59¾ bz. u. Br., ½ Gd.

Roggen matt, p. 2000 Pfd. loko 34—35¾ Rt. bz., August-Septbr. und Septbr.-Oktbr. 34½, ¼ bz. u. Gd., Oktbr.-Novbr. 34¾, ½ bz. u. Gd., Frühjahr 36¼ Br., 36 Gd.

Gerste und Hafer ohne Umsatz.

Winterrübsen Aug. gut. gef. trock. 91 Rt. bz., Sept.-Oktbr. 91 bz.

Rüböl flau und niedriger, loko 12⅓ Rt. Br., August 12¼ bz., Septbr.-Oktbr. 12¼, 1/12 bz. u. Gd., Novbr.-Dezbr. 12⅓ bz., April-Mai 12¾ bz. u. Br.

Spiritus wenig verändert, loko ohne Faß 14¼ Rt. bz., Kleinigkeiten vom Lager 14 5/12 bz., August-Septbr. 14 1/12 bz. u. Br., Septbr.-Oktbr. 14 bz. u. Br., Oktbr.-Novbr. 13⅞ Br., Frühjahr 14¼ bz. u. Br.

Leinöl loko inkl. Faß 13½ Rt. Br., Septbr.-Oktbr. 13⅙ Br.

Amerikanisches Schweineschmalz 5¼ Sgr. bz. (Ostf.-Ztg.)

**Breslau**, 26. August. Wetter: veränderlich. Wind: SW. Thermometer: früh 10° Wärme. Barometer: 27" 10½"'.

[Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] Roggen (p. 2000 Pfd.) ruhiger, p. August u. August-Septbr. 32½ Br., Septbr.-Oktbr. 32½—⅜ bz., Oktbr.-Novbr. 32¾ bz. u. Br., Novbr.-Dezbr. 32¾ bz. u. Gd., April-Mai 33¾ Br. u. Gd.

Weizen p. August 55 Br.

Gerste p. August 35 Br.

Hafer p. August 40 Gd., Septbr.-Oktbr. 34½ Br.

Raps p. August 98½ Br.

Rüböl wenig verändert, gek. 200 Ctr., loko 12 1/12 Br., p. August und Aug.-Septbr. 12 Br., Septbr.-Oktbr. 11 11/12—23/24—12—11 11/12 bz. u. Gd., 12 Br., Oktbr.-Novbr. 12 1/12 Br., Novbr.-Dezbr. 12⅙ bz. u. Br., Dezbr.-Jan. 12 5/24—¼ bz., April-Mai 12⅓—¼ bz. u. Br.

Spiritus wenig verändert, gek. 24,000 Qrt., loko 13⅚ Gd., 14 Br., p. August, August-Septbr. und Septbr.-Oktbr. 13⅔—⅝ bz., Oktbr.-Novbr. 13⅔ Br., Novbr.-Dezbr. 13½ Br., April-Mai 13⅚ Br.

Zink fest, auf 7⅔ Thlr. gehalten.

### Preise der Cerealien.

(Amtlich.)

**Breslau**, den 26. August 1864.

| | feine | mittel | ord. Waare. | |
|---|---|---|---|---|
| Weißer Weizen | 76—78 | 72 | 65—69 Sgr. | p. Scheffel. |
| Gelber dito | 71—73 | 69 | 64—67 „ | |
| Roggen, alter | 45—47 | 43 | 42 „ | |
| do. neuer | 43—44 | 42 | 40—41 „ | |
| Gerste, alte | 42—43 | 41 | 40 „ | |
| do. neue | 35—36 | 34 | 32—33 „ | |
| Hafer | 32—33 | 31 | 30 „ | |
| Erbsen | 56—60 | 54 | 48—50 „ | |
| Raps | 212—194—180 Sgr. | | | p. 150 Pfd. Brutto. |
| Winterrübsen | 210—190—180 „ | | | |

(Bresl. Hdls.-Bl.)

**Görlitz**, 25. August. Weizen (weiß) von 2 Thlr. 12½ Sgr. bis 2 Thlr. 25 Sgr., Weizen (gelb) von 2 Thlr. 7½ Sgr. bis 2 Thlr. 20 Sgr., Roggen von 1 Thlr. 12½ Sgr. bis 1 Thlr. 20 Sgr., Gerste von 1 Thlr. 7½ Sgr. bis 1 Thlr. 10 Sgr., Hafer von 1 Thlr. bis 1 Thlr. 2½ Sgr., Erbsen von 2 Thlr. 2½ Sgr. bis 2 Thlr. 7½ Sgr., Kartoffeln von 16 Sgr. bis 20 Sgr., Stroh à Schock von 4 Thlr. 20 Sgr. bis 5 Thlr., Heu à Ctr. von 1 Thlr. bis 1 Thlr. 7½ Sgr., Butter à Pfund von 7½ Sgr. bis 8½ Sgr.

**Magdeburg**, 26. August. Weizen 53—54 Thlr., Roggen 37—39 Thlr., Gerste 32—37 Thlr., Hafer 24—26 Thlr.

Kartoffelspiritus. Lokowaare schwach gefragt, Termine unverändert. Loko ohne Faß 15 1/12 Thlr., pr. Septbr. u. Oktbr. 15⅛ Thlr. ohne Faß; pr. August, August—Septbr. 14¾ Thlr., Septbr.—Oktbr. 14⅝ Thlr., Oktbr. bis Novbr. 14⅝ Thlr., Novbr.—Dezbr. 14⅝ Thlr. pr. 8000 pCt. mit Uebernahme der Gebinde a 1⅓ Thlr. pr. 100 Quart.

Rübenspiritus flau. Loko 13 11/12 Thlr., pr. Septbr.—Dezbr. 14 Thlr. bz. (Magdeb. Ztg.)

**Bromberg**, 26. August. Wind: heftiger SW. Witterung: bewölkt. Morgens 8° Wärme. Mittags 11° Wärme.

Weizen 128—135pfd. holl. 48—56 Thlr.

Roggen 118—130pfd. holl. 28—30 Thlr.

Erbsen 32—36 Thlr.

Raps und Rübsen 80—84 Thlr.

Spiritus nichts gehandelt. (Bromb. Ztg.)

## Telegraphische Börsenberichte.

**Hamburg**, 26. August. Getreidemarkt. Weizen und Roggen unverändert. Oel Oktbr. 26¾, Mai 27¼, flau. Kaffee 2500 Sack Laguayra umgesetzt.

**Amsterdam**, 26. August. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen geschäftslos. Roggen loko unverändert, Termine 2 Fl. niedriger. Raps Septbr. 77½, Oktbr. 78½, April 81½. Rüböl Herbst 43¼, Frühj. 44⅝.

**London**, 26. August. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen unverändert. Frühjahrsgetreide fest. — Schönes Wetter.

## Meteorologische Beobachtungen zu Posen 1864.

| Datum. | Stunde. | Barometer 195' über der Ostsee. | Therm. | Wind. | Wolkenform. |
|---|---|---|---|---|---|
| 26. Aug. | Nchm. 2 | 28" 0"' 55 | +12°2 | SW 1-2 | wolkig. Regen. |
| 26. „ | Abnds. 10 | 28" 0"' 95 | + 8°2 | WSW 1 | heiter. St. [1]) |
| 27. „ | Morg. 6 | 28" 1"' 27 | + 6°4 | W 0-1 | heit. Ci-st, Ci-cu. |

[1]) Regenmenge: 3,3 Pariser Kubikzoll auf den Quadratfuß.

## Wasserstand der Warthe.

**Posen**, am 26. August 1864 Vormittags 8 Uhr — Fuß 7 Zoll.
„ „ 27. „ „ „ „ — „ 8 „

# Fonds- u. Aktienbörse.

**Berlin**, den 25. August 1864.

### Preußische Fonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Freiwillige Anleihe | 4½ | 101¾ G | |
| Staats-Anl. 1859 | 5 | 106⅛ bz | |
| do. 50, 52 konv. | 4 | 97 bz | [1853] |
| do. 54, 55, 57 | 4½ | 102⅜ bz | [97 bz] |
| do. 1859 | 4½ | 102⅜ bz | [1862] |
| do. 1856 | 4½ | 102⅜ bz | [97 bz] |
| Präm.St.Anl. 1855 | 3½ | 126¾ B | [1864] |
| Staats-Schuldsch. | 3½ | 90⅜ bz | [102⅜ bz] |
| Kur- u. Neum. Schldv | 3½ | 89¼ G | |
| Oder-Deichb.-Obl. | 4½ | — — | |
| Berl. Stadt-Obl. | 4½ | 102¾ B | |
| do. do | 3½ | 89½ G | |
| Berl. Börsenh. Obl. | 5 | 104½ B | |
| Pfandbriefe: Kur- u. Neu-Märkische | 3½ | 88⅝ bz | |
| „ | 4 | 100⅛ bz | |
| Ostpreußische | 3½ | — — | |
| do. | 4 | 96 bz | |
| Pommersche | 3½ | 88½ bz | |
| do. neue | 4 | 99⅞ bz | |
| Posensche | 4 | — — | |
| do. | 3½ | — — | |
| do. neue | 4 | 96¾ bz | |
| Schlesische | 3½ | — — | |
| do. B. garant. | 3½ | — — | |
| Westpreußische | 3½ | 85 B | |
| do. | 4 | 96 bz | |
| do. neue | 4 | — — | |
| Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk. | 4 | 98¼ bz | |
| Pommersche | 4 | 98 G | |
| Posensche | 4 | 96¾ bz | |
| Preußische | 4 | 97⅞ bz | |
| Rhein.-Westf. | 4 | 98¼ bz | |
| Sächsische | 4 | 98⅛ bz | |
| Schlesische | 4 | 99¼ G | |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oestr. Metalliques | 5 | 63 G |
| do. National-Anl. | 5 | 70½ bz |
| do. 250fl. Präm. Ob. | 4 | 78 bz |
| do. 100fl. Kred. Loose | — | 76 bz u G |
| do. 5prz. Loose (1860) | 5 | 83¼-83¾ bz u B |
| do. Pr.-Sch. v. 1864 | — | 52¼-¾ bz |
| Italienische Anleihe | 5 | 67½ bz |
| Russische: 5. Stieglitz Anl. | 5 | 77⅝ G |
| 6. do. | 5 | 89 B |
| Englische Anl. | 5 | 90 G |
| N. Russ. Egl. Anl | 3 | 54¾ B |
| do. v. J. 1862 | 5 | 87⅜ bz |
| do. 1864 | 5 | 88 B engl. |
| Poln. Schatz-O. | 4 | 75 bz [88 B |
| Polnische: Cert. A. 300 Fl. | 5 | 91¼ B |
| do. B. 200 Fl. | — | — — |
| Pfdbr. n. i. SR. | 4 | 78½-⅜ bz u G |
| Part. O. 500 Fl. | 4 | 89 B |
| Kurh. 40 Thlr. Loose | — | 54½ bz |
| Neue Bad. 35fl. Loos. | — | 31 B |
| Dessauer Präm. Anl. | 3½ | 104½ G |
| Lübecker Präm. Anl. | 3½ | 51¼ bz (p.St.) |

### Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

| | | |
|---|---|---|
| Berl. Kassenverein | 4 | 120¾ B |
| Berl. Handels-Ges. | 4 | 111⅞ G |
| Braunschwg. Bank- | 4 | 77½ bz |
| Bremer do. | 4 | 107⅝ G |
| Coburger Kredit-do. | 4 | 94¾ B |
| Danzig. Priv. Bk. | 4 | 104½ G |
| Darmstädter Kred. | 4 | 90⅛ Post bz |
| do. Zettel-Bank | 4 | 98¾ G |
| Dessauer Kredit-B. | 4 | 2⅝ Kl bz |
| Dessauer Landesbk. | 4 | 27¾ bz u G |
| Disk. Komm. Anth. | 4 | 99⅞ bz |
| Genfer Kreditbank | 4 | 42¼ etw, ¾ bz |
| Geraer Bank | 4 | 107½ B |
| Gothaer Privat do. | 4 | 98¾ B |
| Hannoversche do. | 4 | 100¾ G |
| Königsb. Privatbk. | 4 | 104½ G |
| Leipziger Kreditbk. | 4 | 82 B |
| Luxemburger Bank | 4 | 104½ B |
| Magdeb. Privatbk. | 4 | 95 B |
| Meininger Kreditbk. | 4 | 98¾ etw bz |
| Moldau. Land. Bk. | 4 | 34 G |
| Norddeutsche do. | 4 | 109 B |
| Oestr. Kredit- do. | 5 | 83⅜-¾-⅝ bz |
| Pomm. Ritter- do. | 4 | 95½ Kl bz u G |
| Posener Prov. Bank | 4 | 96 G |
| Preuß. Bank-Anth. | 4½ | 137 B |
| do. Hypoth.-Vers. | 4 | 107¾ G |
| do. do. Certific. | 4½ | 101⅜ G |
| do. do. (Henkel) | 4 | 104 G |
| Schles. Bankverein | 4 | 107½ G |
| Thüring. Bank | 4 | 70 G |
| Vereinsbnk. Hamb. | 4 | 104½ G |
| Weimar. Bank | 4 | 99½ bz u G |

### Prioritäts-Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Düsseldorf | 4 | — — |
| do. II. Em. | 4 | — — |
| do. III. Em. | 4½ | — — |
| Aachen-Mastricht | 4½ | 68 G |
| do. II. Em. | 5 | 69 G |
| Bergisch-Märkische | 4½ | 101 G |
| do. II. Ser. (conv.) | 4½ | 101 bz |
| do. III. S. 3½ (R.S.) | 3½ | 82¼ bz |
| do. Lit. B. | 3½ | 82¼ bz |
| do. IV. Ser. | 4½ | 98⅞ bz V. 98½ bz |
| do. Düsseld. Elberf. | 4 | — — |
| do. II. Em. | 4½ | — — |
| III. S. (Dm.-Soest | 4 | 91⅛ G |
| do. II. Ser. | 4½ | 99¾ B |
| Berlin-Anhalt | 4 | 98½ G |
| do. | 4½ | 101 bz |
| Berlin-Hamburg | 4 | 100 G |
| do. II. Em. | 4 | — — |
| Berl. Potsd. Mg. A. | 4 | — — |
| do. Litt. B. | 4 | — — |
| do. Litt. C. | 4 | 95¾ B |
| Berlin-Stettin | 4½ | 101 G |
| do. II. Em. | 4 | 93⅞ B |
| Berl.-Stet. III. Em. | 4 | 93⅞ B |
| do. IV. S. v. St. gar. | 4½ | 100⅛ bz |
| Bresl.-Schw.-Fr. | 4½ | — — |
| Cöln-Crefeld | 4½ | 98½ B |
| Cöln-Minden | 4½ | 102 G |
| do. II. Em. | 5 | 104 G |
| do. | 4 | 94½ B |
| do. III. Em. | 4 | 92⅞ G |
| do. | 4½ | 101 bz |
| do. IV. Em. | 4 | 92¼ bz |
| Cos. Oderb. (Wilh.) | 4 | 90¼ bz |
| do. III. Em. | 4½ | — — |
| Magdeb. Halberst. | 4½ | — — |
| Magdeb. Wittenb. | 3 | 71¾ B |
| Mosco-Rjäsan S.g. | 5 | 85½ bz |
| Niederschles. Märk. | 4 | 96¾ G |
| do. conv. | 4 | 96¾ G |
| do. conv. III. Ser. | 4 | 95¼ bz |
| do. IV. Ser. | 4½ | — — |
| Niederschl. Zweigb. | 5 | 101¾ B |
| Nordb., Fried. Wilh. | 4 | — — |
| Oberschles. Litt. A. | 4 | — — |
| do. Litt. B. | 3½ | 85¾ B |
| do. Litt. C. | 4 | — — |
| do. Litt. D. | 4 | 96 G |
| do. Litt. E. | 3½ | 83½ B |
| do. Litt. F. | 4½ | 101 bz |
| Oestr. Französ. St. | 3 | 251½ bz |
| Oestr. südl. Staatsb. | 3 | 251 B |
| Pr. Wilh. I. Ser. | 5 | — — |
| do. II. Ser. | 5 | — — |
| do. III. Ser. | 5 | — — |
| Rheinische Pr. Obl. | 4 | 92½ B |
| do. v. Staat garant. | 3½ | 85 G |
| do. Prior. Obl. | 4½ | 98½ bz |
| do. 1862 | 4½ | 98¼ bz |
| do. v. Staat garant. | 4½ | 100¾ G |
| Rhein-Nahe v. St. g. | 4½ | 100¼ B |
| do. II. Em. | 4½ | 100¼ B |
| Ruhrort-Crefeld | 4½ | — — |
| do. II. Ser. | 4 | — — |
| do. III. Ser. | 4½ | — — |
| Stargard-Posen | 4 | — — |
| Starg.-Posen II Em | 4½ | — — |
| do. III. Em. | 4½ | 99½ bz |
| Thüringer | 4 | 98¼ G |
| do II. Ser. | 4½ | — — |
| do. III. Ser. | 4 | 98⅛ G |
| do. IV. Ser. | 4½ | 101½ B |

### Eisenbahn-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Düsseldorf | 3½ | 98½ bz |
| Aachen-Mastricht | 4 | 34¾ bz |
| Amsterd. Rotterd. | 4 | 111¾ bz |
| Berg. Märk. Lt. A. | 4 | 130 bz |
| Berlin-Anhalt | 4 | 192½ bz |
| Berlin-Hamburg | 4 | 139½ G |
| Berl. Potsd. Magd. | 4 | 218½ bz |
| Berlin-Stettin | 4 | 135 bz |
| Böhm. Westbahn | 5 | 69⅛ bz |
| Bresl. Schw. Freib. | 4 | 135⅜ bz |
| Brieg-Neiße | 4 | 85½ B |
| Cöln-Minden | 3½ | 194½ G |
| Cos. Oderb. (Wilh.) | 4 | 57½ bz |
| do. Stamm-Pr. | 4½ | — — |
| do. do. | 5 | — — |
| Ludwigshaf. Bexb. | 4 | 149 bz |
| Magdeb. Halberst. | 4 | 314 B |
| Magdeb. Leipzig | 4 | 249½ G |
| Magdeb. Wittenb. | 3 | — — [G |
| Mainz-Ludwigsh. | 4 | 125 bz, jug. 122 |
| Mecklenburger | 4 | 79½-80 bz u B |
| Münster-Hammer | 4 | — — |
| Niederschles. Märk. | 4 | 96¾ B |
| Niederschl. Zweigb. | 4 | 72½ bz |
| Nordb., Frd. Wilh. | 4 | 66½-67 bz |
| Oberschl. Lt. A. u. C. | 3½ | 164 bz [B. 148 B |
| Oest. Franz. Staat. | 5 | 116-16½ bz |
| Oest. sdl. StB (Lom) | 5 | 143¾-44 bz u G |
| Oppeln-Tarnowitz | 4 | 77¾ B |
| Pr. Wilh. (Steel-V) | 4 | — — |
| Rheinische | 4 | 103⅝ bz |
| do. Stamm-Pr. | 4 | 108½ B |
| Rhein-Nahebahn | 4 | 24⅛ bz |
| Ruhrort-Crefeld | 3½ | 100¼ G |
| Russ. Eisenbahnen | 5 | 78¼ bz |
| Stargard-Posen | 3½ | 99⅜ bz |
| Thüringer | 4 | 127¼ G |

### Gold, Silber und Papiergeld.

| | | |
|---|---|---|
| Friedrichsd'or | — | 113 7/12 bz |
| Gold-Kronen | — | 9. 7¾ G |
| Louisd'or | — | 110¾ bz |
| Sovereigns | — | 6. 23½ G |
| Napoleonsd'or | — | 5. 11⅙ G |
| Gold pr. Z. Pfd. f. | — | Imp. 464 bz |
| Dollars | — | 1. 12⅜ bz u B |
| Silb. pr. Z. Pfd. f. | — | 30 G |
| K. Sächs. Kass. A. | — | 99⅞ bz |
| Fremde Noten | — | 99⅜ B |
| do. (einl. in Leipz.) | — | 99⅞ bz |
| Oestr. Banknoten | — | 88⅛ bz |
| Poln. Bankbillets | — | — — |
| Russische do. | — | 80¼ bz u G |

### Industrie-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Dess. Kont. Gas-A. | 5 | 149 G |
| Berl. Eisenb. Fab. | 5 | 106¾ bz |
| Hörder Hüttenv. A. | 5 | 102 G |
| Minerva, Brgw. A. | 5 | 26 Mehr bz |
| Neustädt. Hüttenv. | 4 | — — |
| Concordia | 4 | 377½ G |

### Wechsel-Kurse vom 25. August.

| | | |
|---|---|---|
| Amstrd. 250 fl. 10T | 4½ | 143 bz |
| do. 2 M. | 4½ | 142⅛ bz |
| Hamb. 300 Mk. 8T. | 6 | 153 bz |
| do. do. 2 M. | 6 | 151½ bz |
| London 1 Lstr. 3M. | 8 | 6. 21¼ bz |
| Paris 300 Fr. 2M. | 6 | 80⅛ bz |
| Wien 150 fl. 8 T. | 5 | 88¼ bz |
| do. do. 2 M. | 5 | 87½ bz |
| Augsb. 100 fl. 2M. | 4 | 56. 24 G |
| Frankf. 100 fl. 2M. | 3½ | 56. 24 G |
| Leipzig 100 Tlr. 8T. | 5½ | 99⅝ bz |
| do. do. 2 M. | 5½ | 99⅛ G |
| Petersb. 100R. 3W | 5 | 88⅝ bz |
| do. do. 3 M. | 5 | 87⅛ bz |
| Brem. 100 Tlr. 8T. | 6 | 110⅜ bz |
| Warschau 90R. 8T. | 5 | 79⅛ bz |

Die Börse litt heute unter einer großen Geschäftslosigkeit. Ohne merkliche Kauflust hatte sich die Haltung der Inhaber befestigt, namentlich in Eisenbahnaktien waren wesentlich bessere Kurse notirt.

**Breslau**, 26. August. Bei unentschiedener Haltung behaupteten sich die Kurse unverändert.

**Schlußkurse.** Disk.-Komm.-Anth. —. Oestr. Kredit-Bankakt. 83⅝ bz. Oestr. Loose 1860 83½ B. dito 1864 53 B. dito neue Silberanleihe 76¾ B. Schles. Bankverein 107 G. Breslau-Schweidnitz-Freib. Aktien 135⅜ G. dito Prior.-Oblig. 96 7/12 B. dito Prior.-Oblig. Lit. D. 101½ B. dito Prior.-Oblig. Lit. E. 101½ B. Köln-Mind. Prior. 92¾ B. Neiße-Brieger 85½ B. Oberschlesische Lit. A. u. C. 164¼ bz u G. dito Lit. B. 149½ B. dito Prior.-Oblig. 96 7/12 B. dito Prior.-Oblig. 101½ B. dito Prior.-Obligationen Lit. E. 84 G. Oppeln-Tarnowitzer 78 B. Kosel-Oderberger 57⅞ bz u B. dito Prior.-Oblig. —. do. Prior.-Oblig. —. dito Stamm-Prior.-Oblig. —.

## Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

**Wien**, Freitag 26. August. (Schluß-Kurse der officiellen Börse.) Bessere Stimmung.

5% Metalliques 71, 65. 4½% Metalliques —. 1854er Loose 89, 00. Bankaktien 779, 00. Nordbahn 189, 60. Nat.-Anlehen 79, 60. Kreditaktien 199, 50. St. Eisenb. Aktien-Cert. 197, 25. Galizier 256, 00. London 113, 85. Hamburg 85, 40. Paris 45, 10. Böhmische Westbahn 156, 75. Kreditloose 128, 50. 1860r Loose 94, 60. Lombardische Eisenbahn 247, 00.

**Frankfurt a. M.**, Freitag 25. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Die Kurse behaupteten sich bei geringen Umsätzen. Die Pariser Anfangs-Kurse waren unverändert gemeldet.

**Schlußkurse.** Staats-Prämien-Anleihe —. Preußische Kassenscheine 105. Ludwigshafen-Bexbach 149 B. Berliner Wechsel 105 B. Hamburger Wechsel 88⅞. Londoner Wechsel 118⅞. Pariser Wechsel 94¼ B. Wiener Wechsel 102¾. Darmstädter Bankakt. 224. Darmstädter Zettelb. 247½ B. Meininger Kreditaktien 99¼ B. 3% Spanier 48⅝ B. 1% Spanier 44 B. Kurhessische Loose 55¼. Badische Loose 53. 5% Metalliques 60¼. 4½% Metalliques 53¾. 1854r Loose 76½ B. Oestr. National-Anlehen 68¼. Oestr. Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 202½. Oestr. Bankantheile 801 B. Oestr. Kreditaktien 195. Oestr. Elisabethbahn 115. Rhein-Nahebahn 27⅜ B. Hess. Ludwigsb. 125⅛ B. Neueste östr. Anl. 83⅝. 1864er Loose 93 B. Böhmische Westbahn —. Finnländische Anleihe 88¾ B. %proz. Vereinigte Staatenanleihe per 1882 40.

**Hamburg**, Freitag 25. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Börse fester.

**Schlußkurse.** National-Anleihe 68¾. Oestr. Kreditaktien 82. Oestr. 1860er Loose 81¾. 3% Spanier 45. 2½% Spanier 43. Mexikaner 42½. Vereinsbank 105. Norddeutsche Bank 108½. Rheinische Bahn 101. Nordbahn 65½. Finnländ. Anleihe 87¼. 6%proz. Verein. St.-Anl. pr. 1882 36. Diskonto 5¾, 5½. London lang 13 Mk. ½ Sh. not., 13 Mk. 1⅝ Sh. bz. London kurz 13 Mk. 4¼ Sh. not., 13 Mk. 5½ Sh. bz. Amsterdam 36, 00. Wien 88, 37. Petersburg 27½.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. M. M. Jochmus in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.